

Kfz-Produktion im Bezirk Steyr

Eine regionalwirtschaftliche Analyse

**Gerhard Streicher, Stefan Fuchs,
Fabian Gabelberger**

Wissenschaftliche Assistenz: Elisabeth Arnold,
Maria Riegler, Birgit Schuster

März 2021

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung



Kfz-Produktion im Bezirk Steyr

Eine regionalwirtschaftliche Analyse

Gerhard Streicher, Stefan Fuchs, Fabian Gabelberger

März 2021

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Begutachtung: Peter Mayerhofer

Wissenschaftliche Assistenz: Elisabeth Arnold, Maria Riegler, Birgit Schuster

Mit fast 25% Beschäftigungsanteil ist die Kfz-Produktion für die Stadt Steyr ein wesentlicher Wirtschaftsbereich. Als regionales Zentrum ist Steyr-Stadt zugleich ein wichtiger Zielbezirk für Einpendler aus den Nachbarbezirken: 60% der Beschäftigten pendeln ein, in der Kfz-Produktion gar drei Viertel. Wie eine Schätzung mittels des Input-Output-Modells BERIO ergab, sind je Mrd. € Umsatz in der Kfz-Produktion in Steyr rund 1.700 Personen direkt in der Kfz-Branche beschäftigt; aufgrund von Zulieferverflechtungen sind (österreichweit) weitere 1.600 Arbeitsplätze indirekt abhängig. Von diesen 3.300 direkt oder indirekt beschäftigten Personen wohnen rund 2.400 in Steyr Stadt oder in den Nachbarbezirken. Werden auch induzierte Effekte (Konsum, Investitionen) berücksichtigt, sind je Mrd. € Umsatz österreichweit gar 5.500 Beschäftigungsverhältnisse mit der Kfz-Produktion in Steyr verflochten, 3.000 davon im Großraum Steyr selbst. Diese hohe Bedeutung birgt auch Gefahren: Ein Produktionsrückgang würde auch die Wirtschaftsregion und den regionalen Arbeitsmarkt stark belasten. Ein Risiko bildet vor allem die starke Konzentration der Beschäftigung auf einige wenige Großbetriebe: Sollte einer dieser Betriebe seine Produktion einstellen oder auch nur deutlich reduzieren, stünde der regionale Arbeitsmarkt vor großen Herausforderungen.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen	I
Verzeichnis der Tabellen	I
1. Zusammenfassung	3
2. Die Kfz-Branche in Österreich	5
2.1 Regionale Aspekte	7
2.2 Disaggregation des ÖNACE-Zweistellers C30 (KFZ)	8
3. Bedeutung der Kfz-Produktion für die Stadt Steyr – und umgekehrt	10
4. Regionalwirtschaftliche Verflechtungen der Kfz-Produktion in Steyr	13
4.1 Simulationsannahmen und Ergebnisse	13
5. Der Arbeitsmarkt in der Region	22
5.1 Ein konkreter Blick auf die Kfz-Berufe	25
6. Anhang	39
6.1 Untersuchungsmethode – BERIO und ASCANIO	39
6.2 Tabellenanhang	41

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Entwicklung der Wertschöpfung in der Kfz-Branche, 1976-2019	5
Abbildung 2:	Aggregierte Branchenergebnisse der mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte	18
Abbildung 3:	Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Zahl an Beschäftigten am Wohnort	20
Abbildung 4:	Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Zahl an Beschäftigten nach Bezirksterzilen am Arbeits- und Wohnort, indirekte Effekte	21
Abbildung 5:	Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken im Jahresdurchschnitt 2019	24
Abbildung 6:	Anteil Langzeitbeschäftigungsloser an allen arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahr 2019 nach Arbeitsmarktbezirken	24
Abbildung 7:	Relative Veränderung des Bestands an arbeitslos vorgemerkter Personen und Schulungsteilnehmer/innen nach Arbeitsmarktbezirken im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr	25

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Die Kfz-Branche und die Sachgütererzeugung insgesamt – Vergleich wesentlicher Kennzahlen, 2016	6
Tabelle 2:	C29 in den Bundesländern, 2016/17	7
Tabelle 3:	Kfz-Beschäftigte (selb- und unselbständige Beschäftigungsverhältnisse) in Oberösterreich nach Bezirken, 2017	8
Tabelle 4:	C29 im Detail, Österreich, 2016/17	8
Tabelle 5:	Bezirke mit den höchsten Anteilen der Kfz-Branche an der Gesamtbeschäftigung, 2018	10
Tabelle 6:	Herkunft der Arbeitskräfte in Steyr-Stadt, 2017	11
Tabelle 7:	Der Kfz-Bereich in den Pendlerbezirken, 2017	12
Tabelle 8:	Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Gesamtergebnisse	14
Tabelle 9:	Bezirksergebnisse der mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte	15
Tabelle 10:	Bundesländerergebnisse der mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte	15
Tabelle 11:	Aggregierte Branchenergebnisse der mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte	17
Tabelle 12:	Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Lohn- und Gehaltssumme im Arbeits- bzw. Wohnbezirk	19
Tabelle 13:	Zuordnung der politischen Bezirke zu den Regionalen Geschäftsstellen des AMS	23
Tabelle 14:	Berufsstruktur der Beschäftigung in der Kfz-Branche C29 in Österreich	26
Tabelle 15:	Stand 2018 (Beschäftigungsverhältnisse) und Veränderung 2016-18 der Branchengruppen in den Regionen	27
Tabelle 16:	AMS-Kennzahlen für Kfz-relevante Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019	30
Tabelle 17:	Stellenaufkommen in den ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen, Gesamtregion 2019	33

Tabelle 18:	Stellenaufkommen in den ausgewählten Regionen und Branchen, 2019	33
Tabelle 19:	Arbeitslose ohne Einstellzusage nach ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019	34
Tabelle 20:	Sofort verfügbare offene Stellen nach ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019	35
Tabelle 21:	Stellenandrangsziffern nach ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019	36
Tabelle A 1:	Detaillierte Branchenergebnisse der Beschäftigungseffekte eines Schocks von 1 Mrd. € in der Kfz-Industrie in Steyr-Stadt	41
Tabelle A 2:	Zuordnung der im Kfz-Bereich vertretenen Berufe	43
Tabelle A 3:	AMS-Kennzahlen für Kfz-relevante Berufe in potenziell betroffenen Regionen	44

1. Zusammenfassung

Die Kfz-Produktion ist für die Stadt Steyr eine wesentliche Wirtschaftsbranche, fast ein Viertel der Beschäftigten ist unmittelbar hier tätig. Die gute Entwicklung hielt auch in der jüngeren Vergangenheit an: Zwischen 2016 und 2018 stieg die Kfz-Beschäftigung um mehr als das Doppelte der allgemeinen Dynamik in Steyr.

Als regionales Zentrum ist Steyr-Stadt ein bedeutender Zielbezirk für Einpendler aus den Nachbarbezirken: Drei Viertel der Kfz-Beschäftigten kommen von Außerhalb, noch deutlich mehr als im Durchschnitt über alle Branchen (60%).

Werden die verbundenen indirekten und induzierten Effekte mitgeschätzt, wird die Bedeutung der Kfz-Produktion noch klarer: Je Umsatzmilliarde sind rund 1.700 Personen direkt in der Kfz-Branche beschäftigt; Zulieferverflechtungen bewirken, dass (österreichweit) weitere 1.600 Personen indirekte Beschäftigung finden. Von diesen insgesamt ausgelasteten 3.300 Beschäftigten wohnen rund 2.400 in Steyr oder in Nachbarbezirken.

Bei Erweiterung des betrachteten Wirtschaftskreislaufs um induzierte Effekte (Konsum, Investitionen) schließlich sind es 5.500 Beschäftigungsverhältnisse in Österreich (3.000 davon aus den Bezirken rund um Steyr), die mit der anfänglichen Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verflochten sind.

Diese Bedeutung übersetzt sich auch in eine potenzielle Gefährdung: Ein Rückgang in der Kfz-Produktion in der Stadt Steyr würde auch eine beträchtliche Belastung für die Wirtschaftsregion und den regionalen Arbeitsmarkt darstellen. Dies umso mehr, als sich um den traditionellen Kfz-Standort (der Vorläufer der Steyr-Daimler-Puch begann 1918 mit der Automobilproduktion) im Lauf der Zeit ein wesentliches Biotop an Kompetenzen gebildet hat, von spezialisierten Werkzeugmachern bis zur HTL Steyr mit ihrer Spezialisierung auf Maschinenbau und (im weiteren Sinn) Fahrzeugtechnik.

Bei einem Vor-Corona-Blick¹⁾ (bezogen auf das Jahr 2019) auf den (regionalen) Arbeitsmarkt erweist sich insbesondere der AMS-Bezirk Steyr (die politischen Bezirke Steyr-Land und Stadt) als schwächer als die meisten anderen Bezirke in der Großregion; die Arbeitslosenquote in Steyr war höher, mit einem höheren Anteil an Langzeitarbeitslosen. Die Kfz-Branche selbst war zwar nicht durch hohe Arbeitslosigkeit geprägt, es war aber auch die Zahl der offenen Stellen sehr gering, speziell im AMS-Bezirk Steyr (in den potenziellen Alternativ-Branchen in den Alternativ-Arbeitsbezirken stellte sich dies besser dar, aber auch hier ist die Zahl der offenen Stellen wohl nicht annähernd hoch genug, um eine größere Krise im Kfz-Bereich abzufangen – zumal wohl manche Unternehmen hier (in)direkt mit der Kfz-Branche verbunden sind, und damit auch deren Risiko mittragen).

¹⁾ Zum einen sind für 2020 viele Daten noch nicht verfügbar, zumal auf einer regional und sektoral stark disaggregierten Ebene; zum anderen stellte (und stellt) die COVID-19-Pandemie mit ihren wirtschaftspolitischen Begleitmaßnahmen (Lockdowns, Kurzarbeitsregelungen, globale Dimension) eine besondere Situation dar, die nur sehr bedingt als Grundlage für die Lageeinschätzung einer Branche dienen kann.

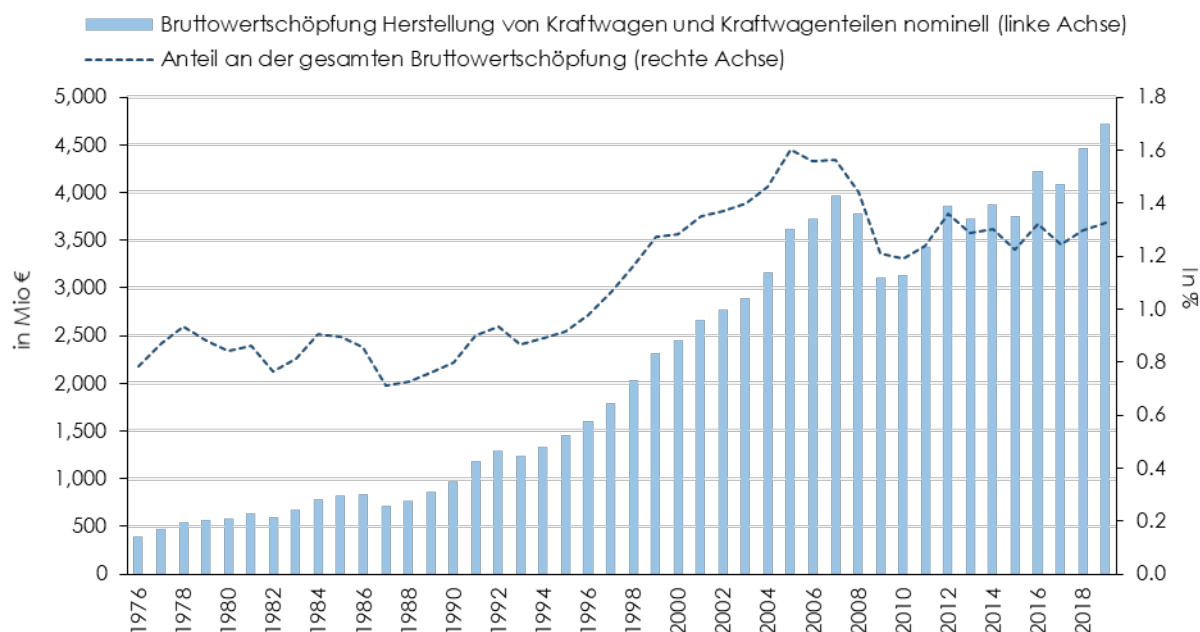
Das Hauptrisiko in Steyr ist damit wohl die starke Konzentration auf einige wenige Großbetriebe: Sollte einer dieser Betriebe als Arbeitgeber ersatzlos wegfallen (oder auch nur größere Teile seiner Produktion einstellen), würde das für den regionalen Arbeitsmarkt eine sicherlich nicht leicht zu bewältigende Herausforderung darstellen.

2. Die Kfz-Branche in Österreich

Die Kfz-Produktion hat in Österreich eine durchaus wechselvolle Geschichte: In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlangten einige Autohersteller größere Bedeutung (Steyr, Daimler, Puch, bzw. Gräf & Stift, das um die Jahrhundertwende den Vorderradantrieb entwickelt hatte); nicht zuletzt in Steyr bildete sich schon früh eine Tradition im Automobilbau, begann doch bereits 1918 die *Josef und Franz Werndl & Comp.* (die nachmaligen Steyr-Werke (bzw. ab 1934 die Steyr-Daimler-Puch AG) mit der Herstellung von Automobilen (nachdem von dem früheren Waffenproduzenten bereits 1894 mit dem Bau von Fahrrädern begonnen worden war)². Die Nachkriegszeit war allerdings geprägt vom Scheitern und dem Verkauf an internationale Konzerne.

Trotzdem (oder gerade deswegen – der Verkauf an internationale Konzerne und die damit neu gewonnene Ausrichtung auf internationale Märkte stellte oft die letzte Rettung dar) war und ist der Kfz-Bereich in Österreich von besonderer Bedeutung: Seit Mitte der 1990er-Jahre nahm der Anteil des Kfz-Bereichs an der österreichischen Wertschöpfung sogar wieder deutlich zu, wie die folgende Abbildung 1 zeigt:

Abbildung 1: **Entwicklung der Wertschöpfung in der Kfz-Branche, 1976-2019**



Q: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Nach tendenziell leichtem Rückgang bis Anfang der 1990er-Jahre begann zeitgleich mit dem EU-Beitritt ein bemerkenswerter Aufschwung in der österreichischen Kfz-Produktion: Bis zur

²) Quelle: Wikipedia

Finanzkrise 2008/09 stieg der Anteil der Kfz-Produktion an der gesamten Bruttowertschöpfung auf das Doppelte des Vor-Beitritts-Anteils, rund 1,60%. Die Krise bewirkte einen Einbruch, von dem sich die Kfz-Produktion nur langsam erholte; 2014 lag die nominelle Wertschöpfung immer noch nicht über dem BWS-Anteil der Vorkrisenjahre, der Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung betrug rund 1,3%.

Wie eine Auswertung der (zum Zeitpunkt der Berichtslegung aktuellsten) Aufkommens- und Verwendungstabelle der Statistik Austria zeigt, ist der Kfz-Bereich auch hinsichtlich seiner produktionstechnischen Kennzahlen ein bemerkenswerter: Er ist enorm produktiv (mit fast einer halben Million € an Produktionswert pro Beschäftigtem/r ist er um 75% produktiver als der Sachgüterbereich im Durchschnitt; auch die Wertschöpfung pro Beschäftigtem ist um mehr als ein Drittel höher), gleichzeitig ist er vertikal sehr disaggregiert und "globalisiert": Der Vorleistungsanteil an der Produktion beträgt 73%, wovon fast drei Fünftel importiert werden; mehr als ein Drittel der Vorleistungen entstammt der eigenen Branche, 70% davon werden importiert.

Tabelle 1: Die Kfz-Branche und die Sachgütererzeugung insgesamt – Vergleich wesentlicher Kennzahlen, 2016

	C29		C gesamt	
		aus EU		aus EU
Produktionswert/Beschäftigtem	494		281	
Bruttowertschöpfung/Beschäftigtem	132		96	
		In %		
Wertschöpfungsquote (BWS/PW)	26,7		34,3	
Importanteil an Vorleistungen	67,8	57,0	50,3	38,0
Anteil Löhne und Gehälter an Wertschöpfung	45,9		53,8	
Löhne & Gehälter/VZÄ	62		57	
Stunden/Unselbständigen	2		2	
		In %		
Vollzeitäquivalente/Beschäftigtem	97,4		93,7	
Investitionsquote/ PW	10,2		8,2	
Importsanteil an Investitionen	30,4	24,6	23,2	18,1
Bauanteil an Investitionen	1,9		7,1	
Investitionen zu Abschreibungen	131,5		122,1	
Anteil N78 an Vorleistungen (Leiharbeiter)	0,8		1,0	
Verhältnis N78/eigenen Löhnen und Gehältern	4,6		3,6	
Exportanteil	85,0	79,0	63,0	72,0
Anteil eig. Branche an VL	37,0			0,0
davon Importe	70,0	86,0		

Q: Statistik Austria, Aufkommens- und Verwendungstabellen 2016.

Diese Integration in globale Wertschöpfungsketten setzt sich auf der Outputseite fort: 85% der Produktion werden exportiert (deutlich mehr als die 63% der Sachgüterbranchen insgesamt),

fast vollständig in Länder der EU27/28. Der Anteil der Löhne und Gehälter an Produktionswert (und auch Wertschöpfung) ist ob des hohen Vorleistungseinsatzes relativ gering – die Löhne (inkl. AG-Beiträgen) selbst sind mit 62.000 € pro Vollzeitäquivalent aber merklich über dem Durchschnitt des Sachgüterbereichs (57.000 €).

2.1 Regionale Aspekte

Eine Anmerkung zu den verwendeten Datenquellen: Die folgenden Analysen verwenden als Basisjahr für die verwendeten Daten in erster Linie das Jahr 2017 (bzw. den Mittelwert aus 2016 und 2017); dies ist das aktuellste Jahr, für das eine regionale Auswertung der LSE verfügbar war.

Die gesamte Bruttowertschöpfung von rund 3,4 Mrd. € (Schnitt der Jahre 2016/17 lt. LSE) verteilt sich recht ungleichmäßig auf die Bundesländer:

Tabelle 2: **C29 in den Bundesländern, 2016/17**

	Produktionswert (Mio. €)	Bruttowertschöpfung (Mio. €)	Beschäftigte insgesamt	Produktionswert/Beschäftigte	Netto-Quote = BWS/PW	Beschäftigtenanteil
Burgenland <AT11>	648	91	558	1.162	14,1	1,7
Kärnten <AT21>	392	76	941	417	19,5	2,9
Niederösterreich <AT12>	807	221	2.816	286	27,4	8,5
Oberösterreich <AT31>	6.996	1.550	11.981	584	22,2	36,3
Salzburg <AT32>	362	102	1.427	254	28,2	4,3
Steiermark <AT22>	4.285	794	10.168	421	18,5	30,8
Tirol <AT33>	229	86	960	239	37,4	2,9
Vorarlberg <AT34>	453	229	1.602	283	50,6	4,9
Wien <AT13>	730	238	2.512	291	32,6	7,6
Österreich	14.903	3.388	32.963	452	22,7	100,0

Q: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung (LSE).

36% der Kfz-Beschäftigten finden sich in Oberösterreich, fast ein Drittel in der Steiermark – gemeinsam beschäftigen diese beiden Bundesländer damit ziemlich genau zwei Drittel aller Kfz-Beschäftigten. Innerhalb Oberösterreichs ist mehr als die Hälfte aller Kfz-Beschäftigten in der Stadt Steyr konzentriert; fast alle Beschäftigten finden sich in dem "Kfz-Gürtel" von Steyr über Wels-Land und Linz-Land bis Braunau am Inn.

Tabelle 3: **Kfz-Beschäftigte (selb- und unselbständige Beschäftigungsverhältnisse) in Oberösterreich nach Bezirken, 2017**

Arbeitsort	Beschäftigte	Anteil (in %)
Steyr (Stadt) <402>	5.944	50,6
Wels-Land <418>	1.157	9,9
Linz-Land <410>	1.125	9,6
Braunau am Inn <404>	1.072	9,1
Schärding <414>	613	5,2
Vöcklabruck <417>	483	4,1
Grieskirchen <408>	390	3,3
Ried im Innkreis <412>	252	2,1
Wels (Stadt) <403>	203	1,7
Steyr-Land <415>	143	1,2
Gmunden <407>	127	1,1
Rohrbach <413>	87	0,7
Perg <411>	56	0,5
Freistadt <406>	44	0,4
Linz (Stadt) <401>	13	0,1
Eferding <405>	13	0,1
Kirchdorf an der Krems <409>	9	0,1
Urfahr-Umgebung <416>	6	0,1
Insgesamt	11.737	100,0

Q: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST).

2.2 Disaggregation des ÖNACE-Zweistellers C30 (KFZ)

Auf sektoral tieferer Ebene besteht der Kfz-Bereich C29 aus den Sub-Branchen C29.1 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren), C29.2 (Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern), und C29.3 (Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen). Die Kennzahlen lt. Leistungs- und Strukturhebung (LSE) sind dabei folgende:

Tabelle 4: **C29 im Detail, Österreich, 2016/17**

		Produk- tionswert	Bruttowert- schöpfung	Beschäf- tigte insg.	PW/ Besch	BWS/ PW (in %)	Beschäf- tigte/Unter- nehmen	Beschäftig- -tenanteil (in %)
C29.1	H.v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	8.974	1.588	14.208	633	17,7	1.094	43,2
C29.2	H.v. Karosserien, Aufbauten und Anhängern	851	282	4.193	203	33,2	29	12,7
C29.3	H.v. Teilen und Zubehör für Kraftwagen	5.015	1.511	14.515	346	30,1	225	44,1
C29	H.v. Kraftwagen(-teilen)	14.840	3.381	32.915	394	22,8	449	100,0

Q: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung (LSE).

Gemessen an der Beschäftigung betragen die Anteile je etwa 43% für die 3-Steller 1 und 3; mit 13% ist der Dreisteller C29.2 eindeutig der kleinste der drei.

Die "fragmentierteste" (möglicherweise auch der "globalisierteste") Sub-Branche ist dabei die Herstellung von Kfz und Motoren (C29.1): Der Output pro Beschäftigtem liegt hier deutlich über 600.000 €, der Anteil der Wertschöpfung am Output aber merklich unter einem Fünftel. Die beiden anderen 3-Steller weisen demgegenüber Wertschöpfungsanteile über 30% auf, auch die Produktivitäten bewegen sich in "normalen" Bereichen.

3. Bedeutung der Kfz-Produktion für die Stadt Steyr – und umgekehrt

Für den Stadtbezirk Steyr ist die Kfz-Produktion von besonderer Bedeutung. In keinem anderen Bezirk ist der Anteil dieser Branche an der Gesamtbeschäftigung auch nur annähernd so hoch wie hier: Fast ein Viertel der in Steyr selb- und unselbständig Beschäftigten ist direkt mit der Kfz-Produktion befasst – das entspricht mehr als dem dreifachen Anteil des zweitplatzierten Bezirks, Deutschlandsberg (mit gut 7%); im Österreichschnitt liegt der Anteil unter 1%.

Tabelle 5: **Bezirke mit den höchsten Anteilen der Kfz-Branche an der Gesamtbeschäftigung, 2018**

	C29	Insgesamt	Anteil C29	Anteil Bezirk an C29
			In %	
Steyr (Stadt) <402>	6.216	25.590	24,3	16,8
Deutschlandsberg <603>	1.750	23.956	7,3	4,7
Graz (Stadt) <601>	7.811	175.018	4,5	21,1
Waidhofen an der Thaya <322>	448	10.659	4,2	1,2
Wels-Land <418>	1.177	31.863	3,7	3,2
Feldkirch <804>	1.417	43.856	3,2	3,8
Voitsberg <616>	550	17.121	3,2	1,5
Völkermarkt <208>	434	13.655	3,2	1,2
Schärding <414>	613	20.585	3,0	1,7
Tamsweg <505>	215	8.109	2,7	0,6
Braunau am Inn <404>	1.034	41.510	2,5	2,8
Hartberg-Fürstenfeld <622>	867	35.133	2,5	2,3
Wien-Donaustadt <92201>	1.388	60.589	2,3	3,8
Oberpullendorf <108>	242	10.633	2,3	0,7
Weiz <617>	877	38.831	2,3	2,4
Amstetten <305>	1.030	46.783	2,2	2,8
Österreich	36.968	3.977.521	0,9	100,0

Q: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik AEST, Selbständige und Unselbständige ohne geringfügig Beschäftigte.

Diese Bedeutung zeigt sich auch umgekehrt: Mehr als 6.000 der nicht ganz 37.000 Kfz-Beschäftigten in Österreich finden sich in Steyr, das sind fast 17%. Nur der Bezirk Graz Stadt kann mehr vorweisen – dessen 7.800 Beschäftigten stellen aber "nur" 4,5% der Grazer Gesamtbeschäftigung.

Die Kfz-Beschäftigten in Steyr sind in einigen wenigen Großbetrieben konzentriert: Nicht einmal 90 der insgesamt über 6.000 Beschäftigten finden sich in Betrieben, die weniger als 250 Beschäftigte aufweisen; die übrigen werden dominiert von (bzw. bestehen aus) 2 Töchtern internatio-

naler Kfz-Konzerne, die BMW Motoren GmbH (mit rund 4.500 Mitarbeiter/innen) und die MAN TRUCK & BUS ÖSTERREICH GESMBH (mit über 2.000 Beschäftigten)³⁾.

Die lange Tradition als Kfz-Standort (der Vorläufer der Steyr-Daimler-Puch begann bereits 1918 mit der Automobilproduktion) führte dazu, dass sich neben und für die Kfz-Industrie im Lauf der Zeit ein lebhaftes Biotop an Kompetenzen gebildet hat, von spezialisierten Werkzeugmachern bis zur HTL Steyr mit ihrer Spezialisierung auf Maschinenbau und (im weiteren Sinn) Fahrzeugtechnik. Dazu ein paar Zahlen aus der Arbeitsstättenzählung 2011: Diese weist für die NUTS-Region Steyr-Kirchdorf (AT314) eine "Cottage-Industrie" von mehr als 160 Arbeitsstätten in der Branche C25 (Herstellung von Metallerzeugnissen) aus, wovon nicht einmal 15 mehr als 50 Personen beschäftigen. Etwas größer sind die regionalen Maschinenbauer (C28), die rund 60 Arbeitsstätten aufweisen, 10 davon mit mehr als 100 Beschäftigten.

Diese besondere Bedeutung strahlt über Pendelverflechtungen auf die Nachbarbezirke aus: Rund drei Viertel der Kfz-Beschäftigten kommt von außerhalb der Stadt Steyr. Mit einem Anteil von 34% kommen die meisten davon aus dem umgebenden Bezirk Steyr-Land, gefolgt von Amstetten mit 26%. Damit sind die Pendelverflechtungen im Kfz-Bereich doch merklich stärker ausgeprägt als im Durchschnitt, wohnen doch rund 40% aller in Steyr Beschäftigten auch in der Stadt selbst (allerdings inklusive der geringfügig Beschäftigten). Der Anteil der im Bezirk Amstetten Wohnenden ist hier mit 14% nur gut halb so hoch wie im Kfz-Bereich.

Tabelle 6: **Herkunft der Arbeitskräfte in Steyr-Stadt, 2017**

Wohnort	C29	Gesamt	C29	Gesamt
Anteile in %				
Steyr-Land <415>	2.038	10.253	34,3	30,1
Steyr (Stadt) <402>	1.570	13.777	26,4	40,4
Amstetten <305>	1.568	4.849	26,4	14,2
Linz-Land <410>	255	1.659	4,3	4,9
Kirchdorf an der Krems <409>	205	911	3,4	2,7
Linz (Stadt) <401>	84	675	1,4	2,0
Übrige Bezirke	224	1.942	3,8	5,7

Q: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Selbständige und Unselbständige.

Für die benachbarten Wohnbezirke stellen Betriebe in der Stadt Steyr damit eine wichtige Beschäftigungsmöglichkeit dar. Ein Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung in Steyr-Land arbeitet in der Stadt Steyr. Auch für den recht großen Bezirk Amstetten ist Steyr-Stadt mit 7% der wohnhaft Beschäftigten wesentlicher Arbeitsort, wobei rund ein Drittel der Auspendler nach Steyr im Kfz-Bereich beschäftigt ist.

³⁾ Jeweils lt. Unternehmenshomepage.

Tabelle 7: **Der Kfz-Bereich in den Pendlerbezirken, 2017**

	Amstetten <305>	Linz (Stadt) <401>	Steyr (Stadt) <402>	Kirchdorf an der Krems <409>	Linz-Land <410>	Steyr-Land <415>
Beschäftigte am Wohnort	62.572	106.001	19.165	30.504	78.835	32.161
Beschäftigte am Arbeitsort	49.422	172.116	26.535	26.618	75.121	19.985
Kfz-Beschäftigte am Wohnort	2.026	406	1.730	261	716	2.304
Kfz-Beschäftigte am Arbeitsort	990	13	5.944	9	1.125	143
in%						
Anteil am Wohnort	3,2	0,4	9,0	0,9	0,9	7,2
Anteil am Arbeitsort	2,0	0,0	22,4	0,0	1,5	0,7
Wohn-Beschäftigte im Arbeitsort Steyr	4.356	624	9.964	733	1.230	8.063
Wohn-Kfz-Beschäftigte im Arbeitsort Steyr	1.568	84	1.570	205	255	2.038
in%						
Anteil der Wohn-Beschäftigten im Arbeitsort Steyr	7,0	0,6	52,0	2,4	1,6	25,1
Anteil der Wohn-Kfz-Beschäftigten im Arbeitsort Steyr	2,5	0,1	8,2	0,7	0,3	6,3

Q: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST), Selbständige und Unselbständige.

4. Regionalwirtschaftliche Verflechtungen der Kfz-Produktion in Steyr

Das vorherige Kapitel zeigte relevante Kennzahlen für die Kfz-Produktion in der Stadt Steyr in der Definition der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Dies bildet die Basis für die Schätzung der regional- und volkswirtschaftlichen Verflechtungen, die mit diesem Wirtschaftszweig verbunden sind. Dabei können drei Ebenen ("Systemgrenzen") unterschieden werden:

1. Die **direkten** Effekte wurden bereits im letzten Kapitel aus einer regionalen Analyse der LSE sowie der AEst. abgeleitet. Sie ergeben den unmittelbaren Beitrag zur (regionalen) Bruttowertschöpfung (und zum Bruttoinlandsprodukt) sowie Beschäftigung.
2. Im Wirtschaftskreislauf stellt dies aber nur den ersten Schritt dar: Produktionsverflechtungen zwischen den Branchen bewirken, dass auch weitere Unternehmen aus den verschiedensten Branchen über Zulieferbeziehungen **indirekt** mit der Kfz-Produktion in Steyr in Verbindung stehen. Die beiden ersten Stufen bilden also die Produktionsverflechtungen der Kfz-Branche in Steyr ab, sowohl regional wie überregional (durch Zulieferungen aus anderen österreichischen Regionen bzw. aus dem Ausland).
3. In beiden Stufen wird aber darüber hinaus auch Wertschöpfung generiert. Diese besteht aus Löhnen und Gehältern, Abschreibungen und Betriebsüberschüssen (Gewinnen). Diese **induzieren** zusätzliche Effekte im Wirtschaftskreislauf: Einkommen fließt in den privaten Konsum, Abschreibungen und Gewinne lösen Investitionsnachfrage aus (sowohl Ersatz- wie möglicherweise auch Erweiterungsinvestitionen). Auf allen Stufen fallen darüber hinaus Steuern und Abgaben an: Gütersteuern (am wichtigsten ist hier die Mehrwertsteuer), Einkommens- und Lohnsteuern, Unternehmenssteuern sowie Sozialversicherungsabgaben.

Die direkten Effekte können – wie erwähnt – aus unternehmensstatistischen Erhebungen (zuvor der Leistungs- und Strukturhebung LSE) abgeschätzt werden; die weiteren Stufen sind – wenn überhaupt – nur bedingt beobachtbar. Sie werden mittels der Methode der Input-Output-Analyse als Modell geschätzt.

Eingebettet sind diese Informationen in ein kleinräumiges IO-Modell (BERIO), das diese Verflechtungen auf der Ebene der österreichischen Bezirke abbildet. Zur Beschreibung der Modellinfrastruktur siehe Anhang.

4.1 Simulationsannahmen und Ergebnisse

Um die Bedeutung der Kfz-Branche für die Stadt und Region Steyr (sowie darüber hinaus) abzuschätzen, wird untersucht, welche (regional)wirtschaftlichen Verflechtungen eine "Umsatzmilliarde" der Kfz-Branche in Steyr-Stadt aufweist; modelltechnisch wird dabei ein "Nachfrageschock" im Ausmaß von 1 Mrd. € simuliert. Dabei werden zwei "Szenarien" (eigentlich unterschiedliche Systemgrenzen, wie oben dargelegt) betrachtet:

1. Die indirekten Effekte, die sich aus den reinen Produktionsverflechtungen ergeben;
2. Die induzierten Effekte, die sich aus den zusätzlichen einkommens- und investitionsbezogenen Verflechtungen ergeben.

Die indirekten Effekte reflektieren die Vorleistungsstruktur (die "Produktionstechnologie") des Kfz-Bereichs; demnach ist eine Umsatzmilliarde mit mehr als einer Viertelmilliarde an Zulieferungen aus der Kfz-Industrie selbst verbunden, weitere rund 200 Mio. € werden aus dem Bereich Maschinenbau zugekauft (der Maschinenbau beschäftigt in den beiden Bezirken Steyr-Stadt und Land mehr als 2.000 Personen). Metallerzeuger und -verarbeiter (die allein in Steyr-Stadt Steyr-Land etwa 1.500 Personen beschäftigen) erhalten Aufträge um rund 70 Mio. €⁴⁾, Großhandelsdienstleistungen schlagen mit rund 40 Mio. € zu Buche, unternehmensnahe Dienstleistungen mit nicht ganz 30 Mio. €. Diese werden zu einem Teil aus dem Ausland importiert, andere werden lokal bezogen bzw. aus anderen österreichischen Regionen zugekauft. Auch diese regionalen Verflechtungen werden aus statistischen Informationen geschätzt und im Modell abgebildet.

Da Preiseffekte nicht berücksichtigt werden (können), sind die Modellergebnisse "genügend linear", sodass die Ergebnisse auf unterschiedliche Nachfrageänderungen skaliert werden können⁵⁾. Die Ergebnisse stellen sich auf Österreich-Ebene folgendermaßen dar:

Tabelle 8: **Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Gesamtergebnisse**

Kenngröße	Direkter Effekt	Erstrunden- effekt	(In)direkte Effekte	Induzierte Effekte
		in Mio. €		
Output/Produktionswert	1.000	1.225	1.316	1.587
Brutto-Wertschöpfung	186	272	311	451
Vorleistungen	814	953	1.005	1.136
Beschäftigung (selbständig und unselbständig)	1.680	2.770	3.317	5.522
Löhne & Gehälter	86	130	149	217
AG-Beiträge zur SV	16	25	29	43

Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Eine Umsatzmilliarde in der Kfz-Produktion in Steyr ist also unmittelbar ("direkter Effekt") mit 186 Mio. € an Wertschöpfung und fast 1.700 Beschäftigten⁶⁾ verbunden. Werden die unmittelbaren Vorleistungen berücksichtigt, die für die Produktion von 1 Mrd. € benötigt werden ("Erstrundeneffekt"), erhöhen sich die Verflechtungen auf 270 Mio. € an BWS und fast 2.800 Beschäftigte. Für die Produktionsverflechtungen insgesamt ("Indirekte Effekte" – also entlang der gesamten heimischen Wertschöpfungskette) erhöhen sich die verbundenen Wirkungen auf 310 Mio. € an Wertschöpfung, durch die 3.300 Beschäftigungsverhältnisse ausgelastet werden – rund doppelt so viel wie durch den initialen Schock von 1 Mrd. €.

Die erwirtschafteten Brutto-Löhne und Gehälter von 149 Mio. € (178 Mio. € inkl. AG-Beiträgen) führen zu induzierten Effekten durch privaten Konsum; auf der Seite der Unternehmer ergeben sich induzierte Effekte durch Investitionen. Werden diese induzierten Effekte in die Simulation

⁴⁾ In den Bereichen Metallverarbeitung und Maschinenbau hat sich in der langen Kfz-Tradition

⁵⁾ Simuliert werden ja die "Verflechtungen" einer Umsatzmilliarde – diese sind "vorzeichenneutral", d.h. sie gelten (im Rahmen der Annahme eines linearen IO-Modells) vorzeichenangepasst sowohl für Rückgänge wie Zuwächse.

⁶⁾ Es handelt sich hier um Beschäftigungsverhältnisse, keine Vollzeitäquivalente.

miteinbezogen, erhöhen sich die mit dem 1 Mrd. €-Schock insgesamt verbundenen Effekte auf 450 Mio. € an Wertschöpfung und mehr als 5.500 Beschäftigte.

Diese Beschäftigungseffekte fallen naturgemäß nicht nur im Bezirk Steyr-Stadt an, sondern verteilen sich wie folgt auf die mit der Kfz-Produktion in Steyr verbundenen Bezirke:

Tabelle 9: Bezirksergebnisse der mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte

	Direkter Effekt	(In)direkte Effekte	Induzierte Effekte
Steyr (Stadt) <402>	1.680	2.135	2.307
Wien <900>	-	155	593
Linz (Stadt) <401>	-	145	324
Linz-Land <410>	-	91	194
Amstetten <305>	-	65	216
Steyr-Land <415>	-	61	212
Wels (Stadt) <403>	-	39	82
Graz (Stadt) <601>	-	26	83
Kirchdorf an der Krems <409>	-	26	58
Schärding <414>	-	31	48
Gmunden <407>	-	25	53
Vöcklabruck <417>	-	23	55
Braunau am Inn <404>	-	27	48
Wels-Land <418>	-	21	46
Übrige Bezirke	-	447	1.203
Österreich	1.680	3.317	5.522

Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Tabelle 10: Bundesländerergebnisse der mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte

	Direkter Effekt	(In)direkte Effekte	Induzierte Effekte
Burgenland	-	11	37
Kärnten	-	29	80
Niederösterreich	-	190	573
Oberösterreich	1.680	2.699	3.641
Salzburg	-	51	137
Steiermark	-	121	314
Tirol	-	38	98
Vorarlberg	-	24	49
Wien	-	155	593
Gesamt	1.680	3.317	5.522

Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Die weitaus größten Gesamteffekte werden wenig überraschend in der Stadt Steyr selbst verortet. Die reinen indirekten und besonders die induzierten Wirkungen finden sich aber größtenteils anderswo: Liegen 100% der direkten Wirkung in Steyr, sind es bei den indirekten rund 64% und bei den Gesamteffekten (also inklusive Einkommens- und Investitionseffekten) nur mehr 40%. Ausschlaggebend dafür ist zum einen die räumliche Verflechtung von Produktion und Konsum bzw. die räumliche Spezialisierung (nicht alle Produkte werden in allen Regionen erzeugt). Auffällig ist der relativ starke Effekt in Wien. Hauptgrund hierfür ist die Funktion Wiens als "dominierendes Dienstleistungszentrum" mit der Spezialisierung auf "urbane Dienstleistungen" (Banken, Versicherungen, unternehmensnahe Dienstleistungen, aber auch Hauptsitzfunktion für viele österreichweit und international tätige Unternehmen), die in das gesamte Bundesgebiet "exportiert" werden.

Wie die folgende Tabelle zeigt, findet im Verlauf des Wirtschaftskreislaufs auch eine beträchtliche sektorale Ausbreitung der Effekte statt.⁷⁾

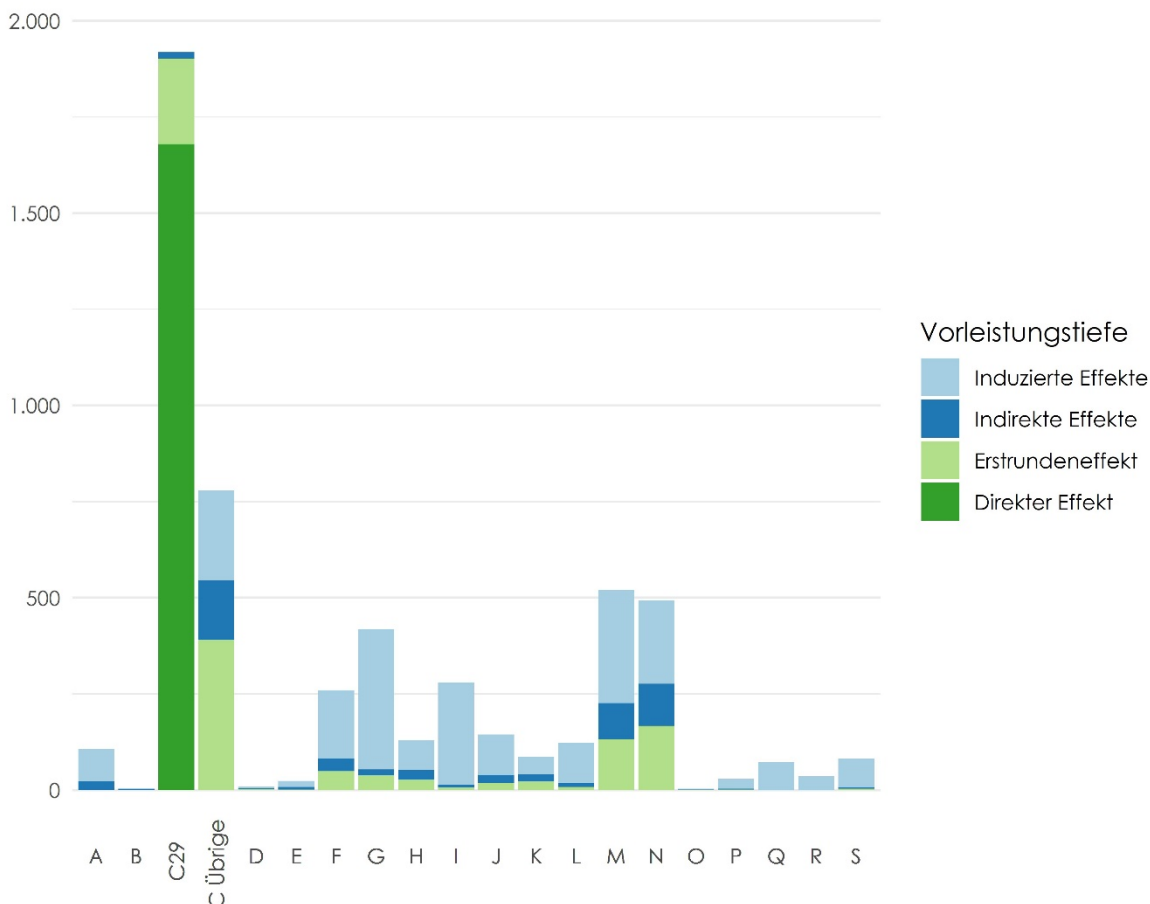
⁷⁾ Hier sind nur die aggregierten Branchen auf NACE 1-Steller-Ebene ausgewiesen; die detaillierten Zweisteller-Branchen finden sich im Anhang.

Tabelle 11: **Aggregierte Branchenergebnisse der mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte**

Branche - NACE-Code	Direkter Effekt	(In)direkte Effekte	Induzierte Effekte
A LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	-	23	107
B BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN	-	2	5
C HERSTELLUNG VON WAREN	1.680	2.463	2.698
D ENERGIEVERSORGUNG	-	4	9
E WASSERVERSORGUNG; ABWASSER- UND ABFALLENTSORGUNG	-	8	24
F BAU	-	82	260
G HANDEL; INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON Kfz	-	54	419
H VERKEHR UND LAGEREI	-	52	129
I BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE	-	14	280
J INFORMATION UND KOMMUNIKATION	-	39	145
K FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNGEN	-	41	87
L GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	-	19	123
M FREIBERUFLICHEN, WISS. UND TECHN. DIENSTLEISTUNGEN	-	226	521
N ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DL	-	276	494
O ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG; SOZIALVERSICHERUNG	-	2	3
P ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	-	3	29
Q GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	-	0	73
R KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	-	0	36
S ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	-	7	82
Gesamt	1.680	3.317	5.522

Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Abbildung 2: **Aggregierte Branchenergebnisse der mit 1 Kfz-Steuer-Umsatzmilliarde verbundenen Beschäftigungseffekte**



Q: Berechnungen mit BERIO, WIFO-Darstellung. – Detaillierte Ergebnisse nach Branchenaggregaten, Bundesländern und Vorleistungstiefe finden sich im Anhang.

Betrifft der ursprüngliche Schock ausschließlich den Sachgüterbereich, finden die stärksten indirekten (und noch mehr die induzierten) Effekte in anderen Bereichen statt. So beträgt der Anteil des Handels (eine klassische "Konsumbranche") bei den Gesamteffekten (also inklusive induzierter Effekte) bereits rund 9%. Der Sachgüteranteil liegt hier unter 50%, rund 60% davon bestehen aus dem ursprünglichen Schock im Kfz-Bereich.

Neben den produktionsbedingten räumlichen (und sektoralen) Ausbreitungseffekten findet eine unmittelbare räumliche "Umverteilung" v. a. im Konsum statt: Als erste Stufe ist hier das Pendeln zu nennen, das eine unmittelbare Umverteilung von Arbeits- zu Wohnort mit sich bringt.⁸⁾ Das Einkommen am Arbeits- gegenüber dem Wohnort bringt folgendes Muster:

⁸⁾ Weitere Stufen, die eine Umverteilung von verfügbarem Einkommen bewirken, sind Einkäufe außerhalb des Wohnorts, Urlaube etc.; diese sind hier aber nicht explizit modelliert.

Tabelle 12: **Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Lohn- und Gehaltssumme im Arbeits- bzw. Wohnbezirk**

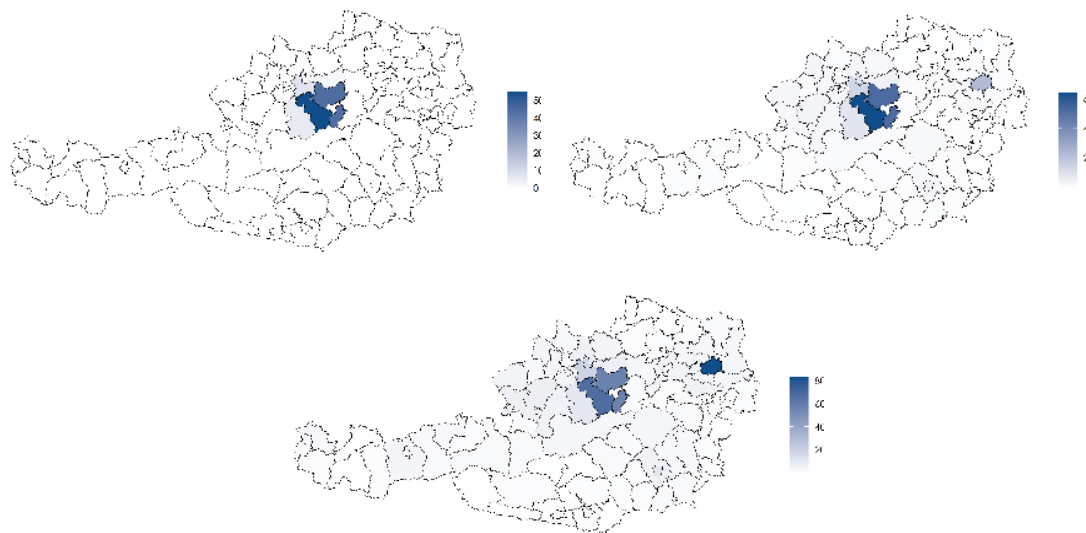
	Am Arbeitsort			Am Wohnort		
	Direkter Effekt	(In)direkte Effekte	Induzierte Effekte	Direkter Effekt	(In)direkte Effekte	Induzierte Effekte
Steyr (Stadt) <402>	86	102	107	23	29	32
Wien <900>	-	7	25	0	6	20
Linz (Stadt) <401>	-	6	13	1	4	8
Linz-Land <410>	-	3	7	4	7	10
Amstetten <305>	-	2	6	23	28	32
Steyr-Land <415>	-	2	6	30	36	40
Wels (Stadt) <403>	-	2	3	0	1	2
Graz (Stadt) <601>	-	1	3	0	1	3
Kirchdorf an der Krems <409>	-	1	2	3	4	6
Schärding <414>	-	1	2	0	1	2
Braunau am Inn <404>	-	1	2	-	1	2
Gmunden <407>	-	1	2	0	1	2
Vöcklabruck <417>	-	1	2	0	1	2
Wels-Land <418>	-	1	2	0	1	2
Salzburg (Stadt) <501>	-	1	2	-	1	1
Salzburg-Umgebung <503>	-	1	2	-	1	2
Graz-Umgebung <606>	-	1	2	-	1	1
Restliche Bezirke	-	15	33	3	24	50
Österreich gesamt	86	149	217	86	149	217

Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Von der direkten L&G-Summe am Arbeitsort Steyr-Stadt von 86 Mio. € verbleibt nur rund ein Viertel (23 Mio. €) auch am Wohnort Steyr-Stadt. Mit 23 bzw. 30 Mio. € "fließt" ein Großteil der direkten L&G in die benachbarten Bezirke Amstetten und Steyr-Land "ab".

Die indirekten und vor allem die induzierten L&G werden also nur mehr in geringem Ausmaß am Arbeitsort Steyr erwirtschaftet (und verbleiben zu einem noch geringeren Ausmaß am Wohnort Steyr). Hier steigt der Anteil der "restlichen Bezirke" sehr stark an. Neben dem Pendeln, das bereits die direkten Effekte räumlich umverteilt hat, ist es zunehmend die sich im Wirtschaftskreislauf verbreiternde Produktpalette, die zu verstärkten regionalen und (inter)nationalen Austauschverflechtungen führt.

Abbildung 3: **Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Zahl an Beschäftigten am Wohnort**
Direkt, (in)direkt sowie Gesamteffekt (direkt, indirekt und induziert)



Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Ein Nachfrageschock von 1 Mrd. € für den Kfz-Bereich in Steyr ist also – neben den direkt 1.700 Beschäftigten – über Produktionsverflechtungen mit etwa weiteren 1.600 Beschäftigten verbunden; rund 2.400 dieser insgesamt 3.300 ausgelasteten Beschäftigten haben ihre Arbeitsplätze in Steyr oder in einem der Nachbarbezirke.

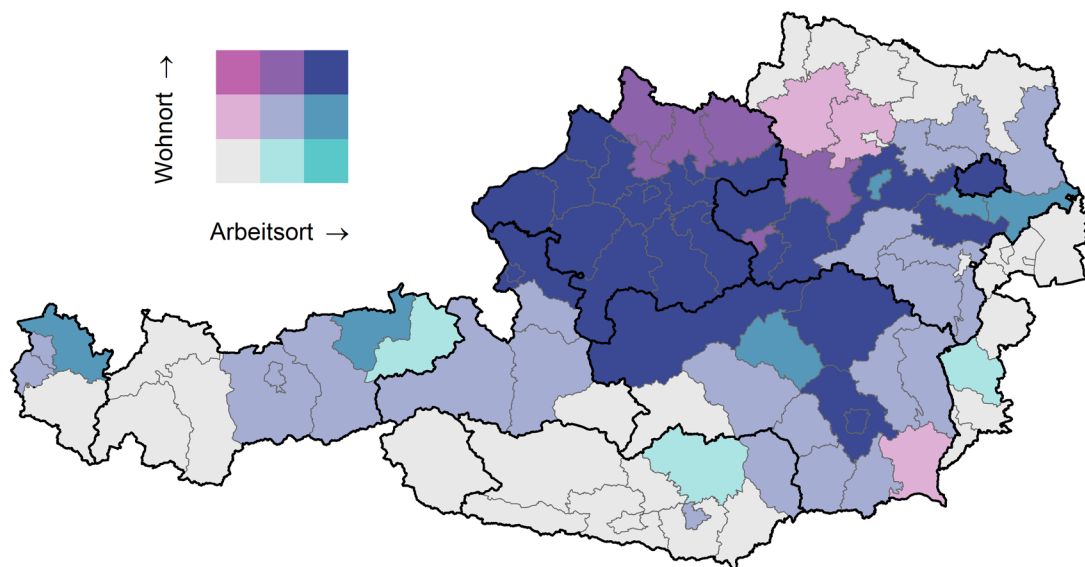
Über Investitions- und Konsumeffekte werden schließlich durch den Gesamteffekt – direkt, indirekt und induziert – rund 5.500 Beschäftigte ausgelastet. 3.000 davon aus den Bezirken rund um Steyr.

Eine vorsichtige Hochrechnung dieser Zahlen auf die gesamte Kfz-Industrie mit seinen etwa 6.000 Beschäftigten am Standort Steyr deutet an, dass rund 12.000 Beschäftigte indirekt mit diesem Bereich verbunden sind. Neben dem Sachgüterbereich mit 9.000 Beschäftigten sind es insbesondere die freiberuflichen und unternehmensnahen Dienstleistungen, die mit 1.800 Beschäftigten hauptbetroffen sind.

Werden induzierte Effekte miteinbezogen, erhöht sich die Zahl der potenziell betroffenen Arbeitsplätze auf rund 20.000, die nur mehr etwa zur Hälfte dem Sachgüterbereich zugeordnet sind. Besonders wichtig sind die induzierten Effekte für die typischen Konsumbranchen Handel, Gastronomie und Wohnungswesen bzw. die Bauwirtschaft als zentrale Investitionsbranche.

Die folgende Darstellung versucht, die regionale Ausbreitung der Produktionseffekte mit der "Umverteilung" durch Pendelströme zu verknüpfen:

Abbildung 4: **Mit 1 Kfz-Steyr-Umsatzmilliarde verbundene Zahl an Beschäftigten nach Bezirksterzilen am Arbeits- und Wohnort, indirekte Effekte**



Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO; WIFO-Darstellung.

Die Interpretation erfordert ein gewisses "Eindenken": Die Bezirke werden auf Grundlage der Größe ihrer geschätzten Effekte als Arbeits- bzw. Wohnort in Terzile eingeteilt; es gibt Bezirke, die hohe Effekte als Arbeitsort aufweisen, aber mäßige Effekte als Wohnort – dies wären "Einpendselbezirke", die einen (Gut)teil ihrer Wertschöpfung an die Auspendelbezirke "abgeben". Beispiel für einen solchen Bezirke wäre etwa Leoben, das im obersten Bezirksterzil bei den Effekten am Arbeitsort, aber nur im mittleren Terzil bei den Effekten am Wohnort liegt. Umgekehrt etwa Waidhofen an der Ybbs: hohe Wohnorteffekte treffen auf nur mittlere Arbeitsorteffekte.

Die Darstellung zeigt auch, dass rund die Hälfte der Bezirke keinen nennenswerten indirekten Effekte aufweist (Westliches Tirol, ein Großteil Kärntens und des Burgenlands, der Norden Niederösterreichs). Die Hauptregion für Effekte am Arbeits- wie Wohnort liegt in einem Gürtel, der von Braunau bis Graz verläuft (mit einem Ausläufer ins zentrale Niederösterreich und Wien). Was hinter der Terzilbildung verschwindet, ist der große Unterschied zwischen den Effekten in Steyr selbst und den übrigen Bezirken, v. a. als Arbeitsort.

5. Der Arbeitsmarkt in der Region

Das letzte Kapitel beleuchtet die besondere Bedeutung des Kfz-Bereichs für den Arbeitsmarkt der Stadt Steyr und des Bezirks Steyr-Land sowie der Umlandbezirke. Ein besonderes Augenmerk bei den folgenden Betrachtungen gilt hier insbesondere der Einschätzung der Arbeitsmarktsituation sowie der Frage nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten für die Beschäftigten in der Kfz-Branche in der Region Steyr.

Bezugsperioden sind dabei das Jahr 2019 bzw. die Jahre 2017-2019. Das aktuellste Jahr 2020 wird nur cursorisch betrachtet, zu groß und unwägbare ist der Einfluss der Corona-Krise mit ihren besonderen Rahmenbedingungen (Kurzarbeitsregelung, Lockdown, etc.). Die räumliche Dimension der Analyse ergibt sich aus den Pendeldistanzen: Wie oben erwähnt, kommt der Großteil der Kfz-Beschäftigten in Steyr aus Nachbarbezirken, v. a. Steyr-Land und Amstetten. Die Arbeitsmarktsituation und die mögliche (Wieder)Beschäftigungschancen werden daher besser vom Wohnbezirk als vom Arbeitsbezirk beurteilt. Damit ergibt sich die räumliche Dimension, grob gesprochen, aus den Nachbarbezirken der Nachbarbezirke. Mit diesem Ansatz werden drei räumliche Einflussphären definiert:

1. Der Bezirk Steyr-Stadt sowie Steyr Land (RGS Steyr)
2. Eine Kernregion, der aus den wichtigsten direkten Wohnbezirken der Kfz-Beschäftigten in Steyr besteht (zusätzlich zu Steyr-Stadt und Steyr-Land sind das Amstetten und Waidhofen/Ybbs, Linz-Land, Kirchdorf an der Krems, Linz-Stadt – und abweichend von vorangegangener Abgrenzungslogik Urfahr Umgebung).
3. Einer erweiterten Region, die aus potenziellen Arbeitsbezirken für die im Kernbereich wohnhaften Kfz-Beschäftigten besteht (Scheibbs, Wels-Land, Wels-Stadt, Gmunden, Perg – wiederum zusätzlich zu den bereits in 2. definierten Bezirken)

Ein Abweichen von der Abgrenzungslogik der vorangegangenen Kapitel ist erforderlich, da die räumliche Zuständigkeit der jeweiligen AMS-Regionalgeschäftsstelle (RGS) nicht immer exakt dem jeweiligen politischen Bezirk entspricht. Für die Betrachtungen in diesem Kapitel sieht die Zuordnung politische Bezirke zu RGS konkret wie folgt aus:

Tabelle 13: Zuordnung der politischen Bezirke zu den Regionalen Geschäftsstellen des AMS

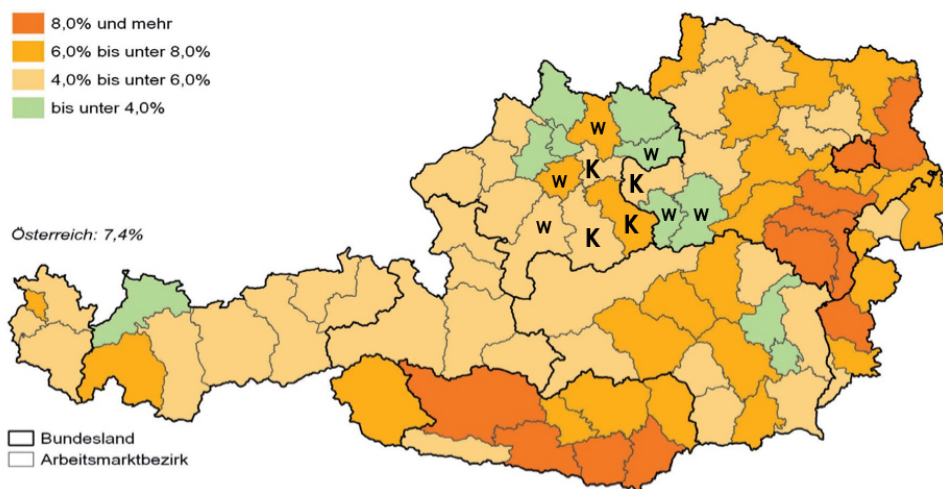
RGS-Code	Regionalgeschäftsstelle	Pol. Bez.Code	Politischer Bezirk
415	Steyr	402	Stadt Steyr
		415	Steyr-Land
301	Amstetten	305	Amstetten
333	Waidhofen an der Ybbs	303	Waidhofen/Ybbs (Stadt) *
		305	Amstetten
409	Linz	401	Stadt Linz
		416	Urfahr-Umgebung **
407	Kirchdorf an der Krems	409	Kirchdorf
421	Traun	410	Linz-Land
328	Scheibbs	320	Scheibbs
419	Wels	403	Stadt Wels
		418	Wels-Land
404	Gmunden	407	Gmunden
411	Perg	411	Perg

Q: Statistik Austria, AMS. – Gebietsstand 2019 (2021). – *) In die Zuständigkeit der RGS Waidhofen an der Ybbs fallen folgende Gemeinden des Bezirks Amstetten: Allhartsberg, Biberbach, Ertl, Hollenstein an der Ybbs, Kematen an der Ybbs, Opponitz, St. Georgen am Reith, Sonntagberg, Ybbsitz. – **) Urfahr-Umgebung fällt in der Abgrenzungslogik der vorangegangenen Kapitel in den Bereich der erweiterten Einzugsbezirke.

Anhand der folgenden drei Abbildungen⁹⁾ wird die Arbeitsmarktlage für Steyr und die benachbarte Bezirke für das Jahr 2019 dargestellt:

⁹⁾ Die Abbildungen 5-7 sind dem Bericht *Arbeitsmarktlage 2019*, https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_JB-2019.pdf entnommen.

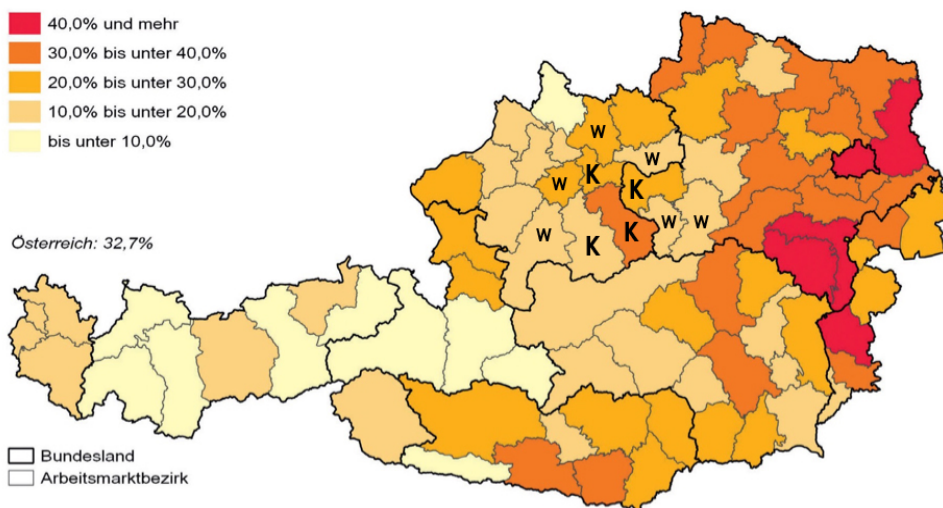
Abbildung 5: **Arbeitslosenquoten nach Arbeitsmarktbezirken im Jahresdurchschnitt 2019**



Q: AMS; Dachverband der Sozialversicherungsträger.

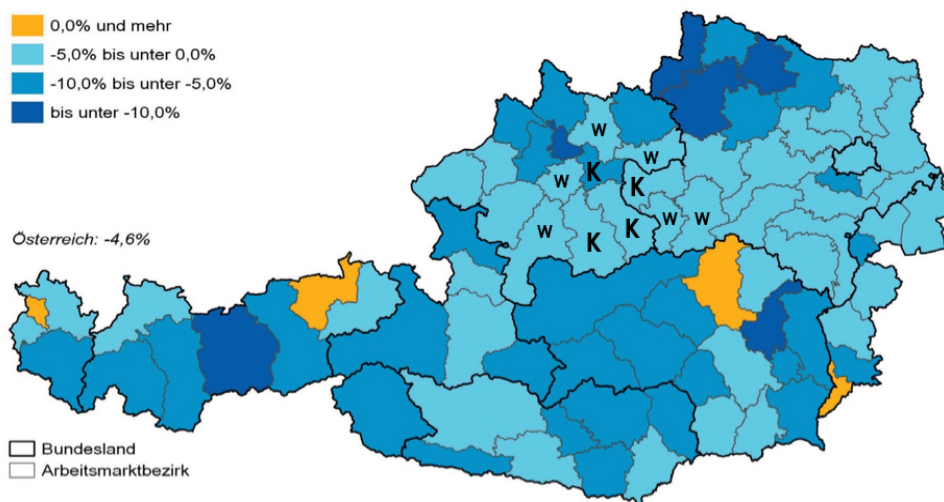
Der Arbeitsmarktbezirk Steyr (der aus den beiden politischen Bezirken Steyr-Stadt und Steyr-Land besteht) präsentierte sich 2019 im regionalen Vergleich als relativ schwächer: die Arbeitslosenquote war höher als in der Mehrzahl der anderen Bezirke in OÖ (bzw. der Nachbarbezirke in NÖ und der Steiermark). Auch der Anteil an Langzeitbeschäftigungslosen war in Steyr höher als in den angrenzenden Bezirken. Dies dürfte ein Erbe der wechselvollen Industriegeschichte Steyrs sein. Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr war zwar rückläufig, dieser Rückgang war aber schwächer als in einigen anderen Bezirken Oberösterreichs.

Abbildung 6: **Anteil Langzeitbeschäftigungsloser an allen arbeitslos vorgemerkten Personen im Jahr 2019 nach Arbeitsmarktbezirken**



Q: AMS.

Abbildung 7: **Relative Veränderung des Bestands an arbeitslos vorgemerker Personen und Schulungsteilnehmer/innen nach Arbeitsmarktbezirken im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr**



Q: AMS.

5.1 Ein konkreter Blick auf die Kfz-Berufe

Eine mögliche Beschäftigungsalternative hängt nicht nur von der allgemeinen Arbeitsmarktsituation ab, wie auch nicht unbedingt (nur) von der Kfz-Branche selbst – also von der Fähigkeit (und dem Willen) anderer Unternehmen aus der lokalen Kfz-Branche, allfällig entlassene MitarbeiterInnen eines Kfz-Unternehmens aufzunehmen. Vielmehr hängt die Chance auf Wiederbeschäftigung – neben verschiedenen anderen Aspekten – von der jeweiligen beruflichen Qualifikation und der Nachfrage nach einschlägig ausgebildeten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Unternehmen anderer Branchen ab.

Da in den Administrativdaten keine Informationen zu den Berufen in den Branchen verfügbar sind, wurde in einem ersten Schritt näherungsweise die Berufsstruktur der Kfz-Beschäftigten durch Auswertungen der Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus) ermittelt¹⁰⁾:

¹⁰⁾ Auf Österreichebene – die regionale Stichprobe für Oberösterreich wäre zu gering. Bezirke sind seit 2011 im Mikrozensus standardmäßig nicht mehr verfügbar (aus Datenschutzgründen mit Einführung der Einkommensvariablen).

Tabelle 14: **Berufsstruktur der Beschäftigung in der Kfz-Branche C29 in Österreich**
Ø2017-2019

	Anteil an allen Beschäftigten in %	Leiharbeiter- Anteil in %
11 Geschäftsführer, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete und Angehörige gesetzgebender Körperschaften	0,6	
12 Führungskräfte im kaufmännischen Bereich	1,6	
13 Führungskräfte in der Produktion und bei speziellen Dienstleistungen	2,8	
24 Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe	1,5	
"Overhead"	6,6	0,0
21 Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure	9,7	
25 Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie	1,1	
31 Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte	13,5	
35 Informations- und Kommunikationstechniker	0,2	
"Techniker"	24,5	5,5
33 Nicht akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte	6,3	
41 Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	2,6	
43 Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen, in der Statistik und in der Materialwirtschaft	3,6	
"Kaufmännische Berufe"	12,5	4,3
74 Elektriker- und Elektroniker	3,0	
72 Metallarbeiter, Mechaniker und verwandte Berufe	28,5	
81 Bediener stationärer Anlagen und Maschinen	1,1	
82 Montageberufe	8,6	
"Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro"	41,3	17,2
83 Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen	3,3	
93 Hilfsarbeiter im Bergbau, im Bau, bei der Herstellung von Waren und im Transportwesen	5,0	
"Hilfsberufe in der Produktion"	8,3	15,6
Alle ausgewählten Berufsgruppen	93,2	11,0

Q: Statistik Austria, Mikrozensus 2017-2019, WIFO-Berechnungen ¹¹⁾.

¹¹⁾ (Unplausible) Auskünfte zum ausgeübten Beruf, die nicht oder nicht eindeutig einer Tätigkeit in einem Industriebetrieb zugeordnet werden konnten, wurden ausgeschieden (rd. 1%). Berufsgruppen, die für eine weitere Betrachtung für die Kfz-Branche zu unspezifisch sind, wurden ebenfalls ausgeschlossen (rd. 6%; insbesondere (71) Bau- und Ausbaufachkräfte sowie verwandte Berufe, ausgenommen Elektriker, (75) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung, Holzverarbeitung und Bekleidungsherstellung und verwandte handwerkliche Fachkräfte sowie (91) Reinigungspersonal und Hilfskräfte). Da eine 1:1-Zuordnung der ISCO-08-Berufe zu den Berufen/Berufsobergruppen nach AMS-Berufssystematik nicht möglich ist, wurden zu Vereinfachungszwecken sowie für eine bessere statistische Interpretierbarkeit nochmals unter "..." gesetzte Gruppen gebildet. Eine entsprechende Zuordnungsmatrix findet sich im Anhang. Auf Grund der teilweise zu geringen Fallzahlen wird der Leiharbeiter/innenanteil nur für die so zusammengefassten Berufsgruppen ausgewiesen.

Gut 41% der Kfz-Beschäftigten können lt. Mikrozensus als "Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro" subsumiert werden, weitere 25% unter "Techniker". Diese sind vermutlich die am stärksten auf die Kfz- (und eng verwandte) Branchen spezialisierten Beschäftigten. Weitere rund 20% sind kaufmännische bzw. leitende Berufe, mit wohl breiterer Einsatzmöglichkeit, ähnlich wie die 9% Beschäftigten mit Hilfsberufen. Die ausgewählten ISCO-Berufsgruppen wurden für weitere Analysen auf die AMS-Berufssystematik umgelegt – eine entsprechende Matrix findet sich im Anhang (Tabelle A 2).

Mit der Berufsstruktur werden auch naheliegende Branchen mit ähnlicher Berufsstruktur identifiziert, die für Kfz-Beschäftigte am ehesten neue Beschäftigungsmöglichkeiten bieten könnten. Diese sind:

- Zum einen die "Metallberufe" C24 (Metallerzeugung und -bearbeitung), C25 (Herstellung von Metallerzeugnissen), C28 (Maschinenbau), C30 (Sonstiger Fahrzeugbau), C33 (Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen)
- Zum anderen die "Elektroberufe" C26 (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen) und C27 (Herstellung von elektrischen Ausrüstungen)

Die Entwicklung dieser Branchen(gruppen) in den drei Analyseregionen stellt sich folgendermaßen dar:

Tabelle 15: Stand 2018 (Beschäftigungsverhältnisse) und Veränderung 2016-18 der Branchengruppen in den Regionen

	Steyr-Stadt	Kernregion (ohne Steyr-Stadt)	Erweiterte Region (ohne Kern)
C29	6.216	2.362	1.616
	7,2%	9,0%	8,6%
C24-28, 30 und 33	1.964	41.263	24.306
	2,1%	5,1%	11,6%
N78	461	16.369	5.764
	0,2%	7,3%	45,5%
Alle Branchen	25.590	323.129	189.903
	3,3%	3,0%	4,6%

Q: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST). – Ohne Geringfügig Beschäftigte.

Der Kfz-Bereich selbst wies zwischen 2016 und 2018 eine starke Dynamik auf und konnte seinen Beschäftigtenstand um 7,2% in Steyr (in der Kernregion sogar um +9%, wenn auch auf sehr viel niedrigerem Niveau) ausweiten – dies ist das Doppelte bis Dreifache des Beschäftigtenzuwachses insgesamt. Auch die alternativen Beschäftigungsbranchen (Metall, Elektro) konnten erfreulich Zuwächse aufweisen (+5 bis 12% in Kern- und erweiterter Region), wenn auch nicht ganz in Steyr selbst – hier blieb der Zuwachs mit "nur" +2,1 % merklich hinter Gesamtbeschäftigung und besonders Kfz-Beschäftigung zurück.

Der Leiharbeitsbereich ist zweigespalten – starke Dynamik außerhalb Steyr, aber Stagnation innerhalb. Dabei ist allerdings eine Besonderheit dieser Branche zu beachten: Aus der Mikro-

zensusauswertung ist die hohe Bedeutung der Leiharbeit in diesen Bereichen der Sachgütererzeugung, insbesondere in der Kfz-Branche ersichtlich (rd. 11% Leiharbeiter-Anteil für die Jahre 2017-2019). In den für die weiteren Betrachtungen relevanten Administrativdaten bzw. auf Administrativdaten beruhenden Statistiken/Datenbanken werden Leiharbeitskräfte jedoch nicht in der Branche, in der sie tatsächlich als Leiharbeiter tätig sind, erfasst sondern in N78 "Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften". Eine Zuordnung der in den Betrieben beschäftigten Leiharbeitern zum Betriebsort/Dienstort ist ebenfalls weder mit den Statistiken des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger noch mit der Abgestimmten Erwerbsstatistik (AEST) von Statistik Austria möglich. Die Leiharbeiter werden dem jeweiligen Sitz der Verleihfirma zugeordnet. Diese zwei Aspekte erschweren eine Interpretation der jeweiligen Daten – müssen aber jedenfalls mit bedacht werden da dies zu einer Untererfassung der Beschäftigten einer Branche sowie zu einer Unter- oder Überschätzung der Beschäftigten in einer Region führen kann. Deutlich wird dies, wenn man sich die massive Konzentration der etwa 27.000 in Oberösterreich beschäftigten Leiharbeiter (N78) auf nur wenige Bezirke ansieht: Im Jahr 2019 waren an die 70% mit Dienstort Linz, Linz-Land, Wels, Wels-Land erfasst. Dies spiegelt auch die hohe Bedeutung als Industrieregion wider – der Anteil gemessen an ganz Österreich liegt bei 25%. (Arbeitsmarktdatenbank Erwerbskarrierenmonitoring¹²⁾).

Exkurs: Die Situation am Arbeitsmarkt im Krisenjahr 2020

Bedingt durch wirtschafts- und beschäftigungspolitische Notmaßnahmen (Fixkostenzuschuss, Kurzarbeitsregelung, etc.) reagierte die Beschäftigung im Jahr 2020 trotz Corona-Epidemie und Lockdowns nur moderat: Im Durchschnitt der Monate Jänner bis November betrug die Zahl der Unselbständigen insgesamt im AMS-Bezirk Steyr lt. AMS-Datenbank 28.974, nur 608 weniger als im Jahresschnitt 2019 (–2,1%). Die Arbeitslosenquote war mit 11,8% allerdings doch merklich höher als im Jahr davor (9,5%). Die Beschäftigung in der Kfz-Branche hielt sich etwas überdurchschnittlich und lag um –1,9% unter 2019. Die Metallbranche (NACE C24, 25, 28, 30, 33) war geringfügig besser (–1,5%), Zuwächse gab es in der Elektrobranche (C26 und 27), deren Beschäftigungsstand um 1,5% anstieg (allerdings auf geringem Niveau: Nur knapp 500 Beschäftigte finden sich lt. AMS in dieser Branche, gegenüber 3.200 in den Metallbranchen und über 6.000 im Kfz-Bereich).

Kern- und erweiterte Region zeigen ähnliche Muster: Moderate Rückgänge bei der Gesamtbeschäftigung (im Bereich –1 bis –2%), Rückgänge bei Metall und Kfz im Durchschnitt, Elektrobranche teilweise mit merklichen Zuwächsen. Ähnlich auch die Leiharbeitsbranche: In allen Regionsabgrenzungen gab es hier deutliche Rückgänge von rund –15%, in Steyr selbst sogar um ein Viertel.

Für eine konkrete Beurteilung der Arbeitsmarktsituation in Steyr und den ausgewählten Bezirken wurden die zur Verfügung stehenden Administrativdaten des AMS und des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger ausgewertet. Dies betrifft die aktiv unselbständig Beschäftigten, die Arbeitslosen, die Personen in Schulung sowie die beim AMS gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Stellen für die identifizierten Berufsobergruppen (AMS-Systematik) und die ausge-

¹²⁾ Würfel: mon_erwerb_uni_epi.

wählten Branchen (ÖNACE 2008). Die offenen Stellen werden auch in Relation zu den Arbeitslosen (bzw. den erweiterten Arbeitslosen, also inkl. der Personen in Schulung) gesetzt. Dies ergibt die sogenannte Stellenandrangsziffer (Arbeitslose je offener Stelle). Bezugsperiode dabei ist wieder 2019 bzw. 2017-2019. Das Jahr 2020 wird nur cursorisch betrachtet, zu groß und unwägbare ist der Einfluss der Corona-Krise mit ihren besonderen Rahmenbedingungen (Kurzarbeitsregelung, Lockdown, etc.).

Tabelle 16: **AMS-Kennzahlen für Kfz-relevante Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019**

Bezirk/ Region	ausgewählte Branchen/-gruppen ÖNACE 2008	Aktiv* USB (Dienstort)	Arbeits- losigkeit (Wohnort)	ALQ in %	AMS- Qualifikation	Erweiterte ALQ in %
Steyr (Stadt+Land)	C29 Kraftwagen/Kraftwagenteile	6.343	62	1,0	16	1,2
	C 24 25 28 30 33	3.219	144	4,3	32	5,2
	C 26 27	489	26	5,0		4,9
	N78 Arbeitskräfteüberlassung	496	647	56,6	106	60,3
	Gesamtwirtschaft	29.582	3.090	9,5	669	11,3
Kernregion	C29 Kraftwagen/Kraftwagenteile	1.871	22	1,2	6	1,5
	C 24 25 28 30 33	38.509	515	1,3	188	1,8
	C 26 27	7.377	98	1,3	29	1,7
	N78 Arbeitskräfteüberlassung	16.152	2.468	13,3	407	15,1
	Gesamtwirtschaft	322.312	15.995	4,7	3.886	5,8
Erweiterte Region	C29 Kraftwagen/Kraftwagenteile	2.331	22	0,9	10	1,4
	C 24 25 28 30 33	15.884	313	1,9	88	2,5
	C 26 27	3.314	78	2,3	20	2,9
	N78 Arbeitskräfteüberlassung	7.273	1.150	13,7	179	15,5
	Gesamtwirtschaft	134.716	7.848	5,5	1.721	6,6
Gesamt- region	C29 Kraftwagen/Kraftwagenteile	10.546	106	1,0	32	1,3
	C 24 25 28 30 33	57.613	972	1,7	308	2,2
	C 26 27	11.180	201	1,8	49	2,2
	N78 Arbeitskräfteüberlassung	23.921	4.265	15,1	692	17,2
	Gesamtwirtschaft	486.610	26.932	5,2	6.276	6,4
Ober- österreich	C29 Kraftwagen/Kraftwagenteile	12.641	170	1,3	47	1,7
	C 24 25 28 30 33	72.161	1.335	1,8	424	2,4
	C 26 27	15.748	319	2,0	82	2,5
	N78 Arbeitskräfteüberlassung	27.369	5.049	15,6	872	17,8
	Gesamtwirtschaft	619.859	34.360	5,3	8.380	6,5
Nieder- österreich	C29 Kraftwagen/Kraftwagenteile	3.372	131	3,7	26	4,4
	C 24 25 28 30 33	39.369	1.707	4,2	263	4,8
	C 26 27	9.037	373	4,0	62	4,6
	N78 Arbeitskräfteüberlassung	10.211	4.682	31,4	493	33,6
	Gesamtwirtschaft	514.568	52.143	9,2	8.221	10,5

Q: AMS, DVS (Arbeitsmarktdatenbank Erwerbskarrierenmonitoring (Würfel: mon_erwerb_uni_epi). – Dieser Würfel bietet – abgesehen von der Abgestimmten Erwerbsstatistik – die einzige Möglichkeit, die Beschäftigten so weit wie möglich ihrem Dienstort zuzuweisen. Abhängig von der Struktur des Unternehmens kann es jedoch in manchen Bezirken zu einer Unter- oder Überschätzung der Beschäftigten führen. Die Daten entsprechen nicht exakt den "eingefrorenen" Registerdaten, da sich hier im Gegensatz zu diesen durch Neuberechnung der Episoden auch im Nachhinein noch geringfügige Änderungen des jeweiligen Status ergeben können. – * Da in den Beschäftigtendaten die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen sowie die Präsenzdienner (jeweils mit aufrechterm Dienstverhältnis) nicht abgebildet sind, führt dies zu einer geringfügigen Überschätzung der Arbeitslosenquoten.; C 24 25 28 30 33: C24 Metallerzeugung und -bearbeitung; C25 Herstellung von Metallerzeugnissen; C28 Maschinenbau; C30 Sonstiger Fahrzeugbau; C33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen C 26 27: C26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; C27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen.

Auffällig ist, dass die Arbeitslosenquote, wie auch die erweiterte Arbeitslosenquote, in die die Personen in Schulung mit einfließen, im AMS-Bezirk Steyr (Steyr Stadt und Steyr Land) mit 9,5 bzw. 11,3% 2019 sowohl deutlich höher als in den benachbarten Bezirken (Kernregion) mit 4,7 bzw. 5,8% als auch in Oberösterreich (5,3 bzw. 6,5%) lagen. Nur zu einem geringen Ausmaß kann dies durch die Untererfassung der Leiharbeiter erklärt werden. Eher ist zu vermuten, dass dies in der wechsellvollen Industriegeschichte Steyrs begründet liegt.

Deutlich besser sieht es hingegen im Kfz-Bereich aus: AMS-Bezirks Steyr 1,0 bzw. 1,2% - auch in den anderen Regionen lagen die (erweiterten) Arbeitslosenquoten sehr niedrig.¹³⁾ Dies ist wohl nicht zuletzt eine Folge der weiter oben erwähnten kräftigen Dynamik dieser Branche in den letzten Jahren. Ein unterschiedliches Bild in den betrachteten Regionen ergibt sich bei den ausgewählten Alternativ-Branchen: Während sowohl in der Kernregion als auch in der erweiterten Region die (erweiterten) Arbeitslosenquoten in den benachbarten Branchen (C24, 25, 28, 30, 33 "Metall"; C26 27 "Elektronik") ähnlich gering ausfielen, wies Steyr hier Quoten um jeweils 5% herum aus. Hinzu gefügt werden muss an dieser Stelle jedoch, dass die Elektronik-B Branchen in Steyr vom Stand der Beschäftigten her nur eine geringe Rolle spielen dürften.

Ganz generell muss bei diesen Branchenquoten wiederum darauf hingewiesen werden, dass vormals in diesen Branchen beschäftigte Leiharbeitskräfte als Arbeitslose nicht dort aufscheinen (siehe dazu auch die Ausführungen im vorangegangenen Teil dieses Kapitels).

Die Arbeitslosenquoten der Branche N78 (Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften) nach Regionen ist mit Vorsicht zu sehen: Nur wenige (größere) Arbeitsverleiher haben ihren Firmensitz in Steyr; diese konzentrieren sich in Linz/Linz-Land und Wels/Wels-Land, weshalb der Bestand an Beschäftigten wohl (deutlich) unter- bzw. überschätzt werden dürfte. Leiharbeitskräfte sind jedoch ein wesentlicher Faktor in der Sachgütererzeugung, insbesondere in der Kfz-Produktion (Mikrozensus Ø2017-2019 weist einen Leiharbeiteranteil von rd. 11% in der Kfz-Produktion aus). Deutlich sichtbar wird jedoch auch die hohe Betroffenheit von Arbeitslosigkeit unter Leiharbeitskräften: In Oberösterreich lagen die (erweiterte) Arbeitslosenquoten 2019 bei 15,6 bzw. 17,2%. In Niederösterreich, das nur ein Drittel so viele Leiharbeitskräfte aufwies, gar bei 31,4 bzw. 33,6%. Ein wesentlicher Grund dürfte sein, dass Leiharbeitskräfte oft als erste von Kündigungen betroffen sind (gegenüber der Stammbeslegschaft). Auch die – zwar positiv zu bewertende – Übernahme qualifizierter Leiharbeitskräfte in die Stammbeslegschaft führt zu einer (kurzfristigen) Erhöhung der Arbeitslosenquoten unter Leiharbeitskräften (da sich damit ja die Zahl der Beschäftigten in N78 verringert).

Für die folgenden Analysen betrachten wir die (erweiterte) Arbeitslosigkeit, wie auch die beim AMS gemeldeten offenen Stellen¹⁴⁾ nach ausgewählten Berufsobergruppen und setzen diese in Beziehung zueinander ("Stellenandrangsziffer", Arbeitslose je offener Stelle) um die Arbeitsmarktchancen für Beschäftigte der Kfz-Produktion im Konkreten besser beurteilen zu können.

¹³⁾ Die Arbeitslosigkeit nach Branchen ergibt sich aus der NACE-Zugehörigkeit des letzten Arbeitgebers.

¹⁴⁾ Die Daten des AMS bieten den Vorteil, dass sie nach sehr vielen Faktoren und Dimensionen ausgewertet werden können und für Forschungszwecke leicht zugänglich sind – diese vielfältigen Möglichkeiten bietet die Offene-Stellen-Statistik von Statistik Austria leider nicht.

Zwar ist die Jobplattform des AMS nicht der einzige Weg, auf dem Unternehmen nach neuen Mitarbeitern suchen, jedoch ein sehr wichtiger (rd. 55% der offenen Stellen werden über das AMS ausgeschrieben¹⁵⁾). Da damit viele, wenn auch nicht alle, offenen Stellen über das AMS ausgeschrieben werden, können diese Analysen einen Anhaltspunkt über die Jobchancen bieten. Bei der Interpretation ist allerdings eine gewisse Vorsicht zu hegen, – für manche Berufe kann dies zu einer Unterschätzung der tatsächlichen angebotenen Stellen führen (dies gilt insbesondere im höherqualifizierten Bereich).

Für die Auswertungen werden nur Arbeitslose ohne Einstellzusage (Zusage auf Wiedereinstellung durch den früheren Dienstgeber – dabei handelt es sich größtenteils um Saisonarbeitslose im Bau- und Baunebengewerbe sowie in Beherbergung und Gastronomie) – herangezogen. Unter dem Aspekt der sofortigen Verfügbarkeit werden Personen in Schulung nicht in die Betrachtungen mit einbezogen. Bei dieser Gruppe kommt zusätzlich noch hinzu, dass mit Abschluss der jeweiligen Schulung (Ausbildungen, Weiterbildungen, Nachholen von Bildungsabschlüssen, ...) neue berufliche Möglichkeiten einhergehen. Bei der beruflichen Verortung der Arbeitslosen wurde der vorangegangene Beruf gewählt, und nicht ein etwaiger Berufswunsch. Auch dies könnte zu weiteren Verzerrungen führen ("Wunsch und Wirklichkeit"). Das Qualifikationsniveau wurde bewusst nicht eingeschränkt, um nicht geringqualifizierte Arbeitslose aus der Betrachtung auszuschließen.

Aus den beiden folgenden Tabellen wird einerseits die hohe Bedeutung des Arbeitskräfteverleihs für das Aufkommen an offenen Stellen ersichtlich. Dies erschwert im Folgenden die Beurteilung des Stellenandrangs in den einzelnen Branchen deutlich. Bei den Hilfsberufen in der Produktion wurden in der Gesamtregion rd. 70% der offenen Stellen über Arbeitskräfteverleiher ausgeschrieben. Ähnlich verhält es sich bei den offenen Stellen in der Gruppe der Facharbeit Metall, Mechanik, Elektro – da machte der Arbeitskräfteverleih 61% aus. Anzunehmen ist, dass die Betriebe in den Branchen für bestimmte Berufe andere Wege der Personalrekrutierung als die Stellenausschreibung beim AMS beschreiten bzw. dass auch Direktbewerbungen oder Empfehlungen von Mitarbeitern eine Rolle spielen, weshalb nur erstaunlich wenige offene Stellen auf diesem Weg ausgeschrieben werden. Die große Bedeutung des Personalverleihs wird dadurch jedenfalls nochmals unterstrichen.

¹⁵⁾ Lt. interner Auswertungen des Service für Unternehmen SFU des AMS.

Tabelle 17: Stellenaufkommen in den ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen, Gesamtregion 2019

Sofort verfügbare offene Stellen	Gesamt Bestand	C29	C 24 25 28 30 33	C26+27	N78
		Anteile in %			
Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	2.820	0,6	7,4	1,2	61,1
Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	1.497	0,0	2,1	0,9	69,9
Techniker (62+64)	1.756	3,0	12,3	7,1	35,8
Overhead (75+76)	384	1,0	12,3	4,6	25,1
Kaufmännische Berufe (77+78)	994	0,6	5,0	1,6	27,7
Gesamt ausgewählte Berufe	7.451	1,1	7,4	2,8	50,6
Insgesamt	13.468	0,7	4,6	1,6	35,9

Q: AMS (Arbeitsmarktdatenbank (Würfel: amb_adg_lfd)). – Gesamtregion: Steyr, Steyr Land, Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Kirchdorf/Krems, Linz, Linz-Land, Perg, Wels, Wels-Land, Scheibbs.

Neben der großen Bedeutung des Arbeitskräfteverleihs wird aus der folgenden Tabelle auch das vergleichsweise geringe Stellenaufkommen in Steyr ersichtlich. Ob dies die tatsächliche Situation treffend widerspiegelt oder ob die Ausschreibungen der Personalverleiher zu regionalen Verzerrungen führen, kann leider nicht festgestellt werden.

Tabelle 18: Stellenaufkommen in den ausgewählten Regionen und Branchen, 2019

Sofort verfügbare offene Stellen	Gesamt Bestand	C29	C 24 25 28 30 33	C26+27	N78
		Anteile in %			
Steyr (Stadt+Land)	926	0,1	3,7	0,4	43,2
Kernregion	8.576	0,6	4,7	1,1	36,1
Erweiterte Region	5.319	0,7	4,7	2,3	35,8
Gesamtregion	14.822	0,6	4,6	1,5	36,4
Oberösterreich	20.105	0,6	5,5	1,5	35,1
Niederösterreich	11.657	0,4	3,6	1,1	20,2

Q: AMS (Arbeitsmarktdatenbank (Würfel: amb_adg_lfd)). – Kernregion: Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Kirchdorf/Krems, Linz, Linz-Land; Erweiterte Region: Perg, Wels, Wels-Land, Scheibbs.

Tabelle 19: **Arbeitslose ohne Einstellzusage nach ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019**

Bezirk/Region	AMS-Berufsobergruppe/Aggregat	Gesamt	C29	C 24 25 28 30 33	C 26+27	N78
Steyr (Stadt+Land)	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	270	18	44	8	109
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	626	17	32	7	284
	Techniker (62+64)	68	2	16	0	7
	Overhead (75+76)	78	4	11	0	11
	Kaufmännische Berufe (77+78)	233	6	14	4	34
	Gesamt ausgewählte Berufe	1.274	48	116	19	445
	Insgesamt	2.739	56	134	23	593
Kernregion	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	997	6	162	17	337
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	3.251	4	91	24	1.052
	Techniker (62+64)	314	2	40	10	52
	Overhead (75+76)	461	2	34	8	33
	Kaufmännische Berufe (77+78)	1.184	2	53	12	101
	Gesamt ausgewählte Berufe	6.208	15	380	71	1.576
	Insgesamt	13.970	18	458	87	2.252
Erweiterte Region	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	515	8	86	12	151
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	1.663	4	59	27	517
	Techniker (62+64)	142	2	26	7	18
	Overhead (75+76)	222	2	19	4	15
	Kaufmännische Berufe (77+78)	657	2	34	11	49
	Gesamt ausgewählte Berufe	3.199	18	224	61	750
	Insgesamt	6.677	21	273	70	1.008
Gesamt- region	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	1.781	32	292	36	597
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	5.540	24	182	58	1.853
	Techniker (62+64)	524	6	81	18	78
	Overhead (75+76)	761	8	64	12	59
	Kaufmännische Berufe (77+78)	2.075	10	101	27	185
	Gesamt ausgewählte Berufe	10.681	80	719	151	2.771
	Insgesamt	23.387	96	865	180	3.853
Ober- österreich	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	2.291	52	381	57	718
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	7.032	45	282	97	2.214
	Techniker (62+64)	661	8	107	31	87
	Overhead (75+76)	942	10	74	16	66
	Kaufmännische Berufe (77+78)	2.669	12	135	36	214
	Gesamt ausgewählte Berufe	13.594	127	979	237	3.298
	Insgesamt	29.398	153	1.169	288	4.519
Nieder- österreich	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	3.282	32	525	77	669
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	7.139	43	329	93	1.662
	Techniker (62+64)	1.126	11	135	46	75
	Overhead (75+76)	2.054	3	91	26	59
	Kaufmännische Berufe (77+78)	5.200	7	149	38	234
	Gesamt ausgewählte Berufe	18.801	96	1.229	280	2.699
	Insgesamt	44.171	116	1.473	337	4.177

Q: AMS (Arbeitsmarktdatenbank (Würfel: amb_pst_lfd)). – Kernregion: Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Kirchdorf/Krems, Linz, Linz-Land; Erweiterte Region: Perg, Wels, Wels-Land, Scheibbs.

Tabelle 20: **Sofort verfügbare offene Stellen nach ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019**

Bezirk/Region	AMS-Berufsobergruppe/Aggregat	Gesamt	C29	C 24 25 28 30 33	C 26+27	N78
Steyr (Stadt+Land)	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	243	0	15	2	164
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	124	0	5	1	94
	Techniker (62+64)	112	0	9	1	58
	Overhead (75+76)	16	0	2	0	6
	Kaufmännische Berufe (77+78)	54	0	3	0	15
	Gesamt ausgewählte Berufe	549	1	32	3	337
	Insgesamt	926	1	34	4	400
Kernregion	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	1.689	9	115	22	1.088
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	831	0	20	5	570
	Techniker (62+64)	1.157	33	164	51	425
	Overhead (75+76)	255	2	32	6	66
	Kaufmännische Berufe (77+78)	632	2	32	8	173
	Gesamt ausgewählte Berufe	4.564	46	363	91	2.321
	Insgesamt	8.576	51	404	95	3.097
Erweiterte Region	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	1.276	7	115	12	757
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	676	0	11	8	478
	Techniker (62+64)	625	21	68	73	233
	Overhead (75+76)	129	2	15	12	26
	Kaufmännische Berufe (77+78)	370	4	21	8	96
	Gesamt ausgewählte Berufe	3.075	34	229	113	1.590
	Insgesamt	5.319	40	250	123	1.903
Gesamt- region	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	3.207	17	244	35	2.009
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	1.631	0	35	13	1.141
	Techniker (62+64)	1.895	53	241	125	716
	Overhead (75+76)	400	4	49	18	98
	Kaufmännische Berufe (77+78)	1.055	6	55	16	284
	Gesamt ausgewählte Berufe	8.188	80	624	207	4.249
	Insgesamt	14.822	92	688	222	5.400
Ober- österreich	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	4.455	30	496	58	2.626
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	2.377	5	57	21	1.645
	Techniker (62+64)	2.301	40	325	153	867
	Overhead (75+76)	508	10	53	22	135
	Kaufmännische Berufe (77+78)	1.296	10	78	24	328
	Gesamt ausgewählte Berufe	10.938	96	1.008	278	5.602
	Insgesamt	20.105	112	1.099	307	7.061
Nieder- österreich	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	1.914	8	185	31	877
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	1.045	1	23	3	609
	Techniker (62+64)	853	31	104	72	159
	Overhead (75+76)	287	2	24	8	23
	Kaufmännische Berufe (77+78)	771	1	26	7	97
	Gesamt ausgewählte Berufe	4.870	43	362	121	1.764
	Insgesamt	11.657	47	418	131	2.355

Q: AMS (Arbeitsmarktdatenbank (Würfel: amb_adg_lfd)). – Kernregion: Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Kirchdorf/Krems, Linz, Linz-Land; Erweiterte Region: Perg, Wels, Wels-Land, Scheibbs.

Tabelle 21: **Stellenandrangsziffern nach ausgewählten Berufsobergruppen und Branchen in potenziell betroffenen Regionen, 2019**

Arbeitslose je offener Stelle

Bezirk/Region	AMS-Berufsobergruppe/Aggregat	Gesamt	C29	C 24 25 28 30 33	C 26+27	N78
Steyr (Stadt+Land)	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	1,1	-	54,0	3,6	2,9
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	5,0	-	-	6,1	3,9
	Techniker (62+64)	0,6	-	-	2,8	9,0
	Overhead (75+76)	4,9	-	-	-	5,2
	Kaufmännische Berufe (77+78)	4,3	-	-	-	4,8
	Gesamt ausgewählte Berufe	2,3	71,8	139,0	4,6	4,2
	Insgesamt	3,0	75,0	154,0	4,9	4,5
Kernregion	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	0,6	0,6	9,7	1,6	1,0
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	3,9	-	4,6	4,2	5,8
	Techniker (62+64)	0,3	0,1	2,0	0,4	0,2
	Overhead (75+76)	1,8	0,8	2,9	0,9	0,9
	Kaufmännische Berufe (77+78)	1,9	0,9	2,8	1,5	1,7
	Gesamt ausgewählte Berufe	1,4	0,3	4,8	1,4	0,7
	Insgesamt	1,6	0,4	5,3	1,4	0,7
Erweiterte Region	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	0,4	1,1	5,1	0,8	0,9
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	2,5	-	8,8	6,2	3,8
	Techniker (62+64)	0,2	0,1	1,2	0,7	0,3
	Overhead (75+76)	1,7	1,2	-	2,6	1,0
	Kaufmännische Berufe (77+78)	1,8	0,5	-	2,4	1,1
	Gesamt ausgewählte Berufe	1,0	0,5	6,2	1,4	0,8
	Insgesamt	1,3	0,5	7,5	1,6	0,9
Gesamt- region	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	0,6	1,9	8,7	1,4	1,1
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	3,4	-	6,1	5,1	4,5
	Techniker (62+64)	0,3	0,1	1,8	0,5	0,3
	Overhead (75+76)	1,9	2,1	3,9	1,6	1,1
	Kaufmännische Berufe (77+78)	2,0	1,5	4,4	2,1	1,6
	Gesamt ausgewählte Berufe	1,3	1,0	5,7	1,6	0,8
	Insgesamt	1,6	1,0	6,3	1,7	0,9
Ober- österreich	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	0,5	1,7	1,8	0,8	0,7
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	3,0	8,6	7,1	4,7	3,8
	Techniker (62+64)	0,3	0,2	1,1	0,6	0,3
	Overhead (75+76)	1,9	0,9	2,4	2,7	1,0
	Kaufmännische Berufe (77+78)	2,1	1,3	3,0	2,0	1,5
	Gesamt ausgewählte Berufe	1,2	1,3	2,6	1,4	0,7
	Insgesamt	1,5	1,4	2,9	1,6	0,7
Nieder- österreich	Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro (18-24)	1,7	4,2	4,3	2,5	4,1
	Hilfsberufe in der Produktion (38+39)	6,8	39,7	16,8	11,0	25,4
	Techniker (62+64)	1,3	0,4	1,9	1,0	1,6
	Overhead (75+76)	7,2	1,7	4,3	1,7	5,9
	Kaufmännische Berufe (77+78)	6,7	5,0	6,4	6,0	6,6
	Gesamt ausgewählte Berufe	3,9	2,3	6,1	3,0	4,2
	Insgesamt	3,8	2,4	6,5	3,0	4,7

Q: AMS (Arbeitsmarktdatenbank (Würfel: amb_pst_lfd, amb_adg_lfd). – Kernregion: Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Kirchdorf/Krems, Linz, Linz-Land; Erweiterte Region: Perg, Wels, Wels-Land, Scheibbs. Die Darstellung in den Tabellen für Arbeitslose und offenen Stellen erfolgt in gerundeter Form – die Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Als Ansatz für die weitere Beurteilung der Ergebnisse der Arbeitslosen (ohne Einstellzusage) je (sofort verfügbarer) offener Stelle kann im Folgenden als Vergleichsgröße der Grenzwert für die Definition eines Mangelberufs für die Mangelberufsliste (Fachkräfteverordnung, BMAFJ) herangezogen werden: Als Mangelberuf gilt in dieser ein Beruf, auf den je offener Stelle max. 1,5 Arbeitslose entfallen¹⁶⁾.

Wie in Tabelle 21 ersichtlich, bestätigt sich beim Stellenandrang nach Branchen nochmals die Dominanz des Arbeitskräfteverleihs – sowohl hinsichtlich der ausgeschriebenen Stellen als auch der Arbeitslosen. Eine Beurteilung nach Branchen ist daher äußerst schwierig, da insbesondere in der Kfz-Produktion selbst kaum Stellen über das AMS ausgeschrieben wurden – dies gilt ganz besonders im für die Kfz-Branche so wichtigen Standort Steyr. Im Jahr 2019 war im Durchschnitt eine offene Stelle ausgeschrieben – trotz der geringen Anzahl an Arbeitslosen ergibt dies dann eine relativ hoch erscheinende Stellenandrangsziffer von 75 für C29. Ähnlich sieht es in den anderen betrachteten Branchengruppen aus. Hier stellt sich die Frage, ob diese wenigen über das AMS ausgeschriebenen Stellen den tatsächlichen Bedarf in den Branchen an Arbeitskräften widerspiegeln oder es andere Gründe dafür gibt: Ausschreibung über Leiharbeitsfirmen oder Personalberater, Direktbewerbungen, andere Jobplattformen, ... Dazu kommen insbesondere regionale Verzerrungen: So wurden in C29 in der Kernregion 51, in der erweiterten Region 40 und in ganz Oberösterreich 112 offene Stellen ausgeschrieben – bei vergleichsweise geringer Arbeitslosigkeit ergibt dies äußerst geringe Stellenandrangsziffern von 0,4 (Kernregion) 0,5 (erweiterte Region) und 1,4 für ganz Oberösterreich. Die Arbeitsmarktchancen stellen sich damit in der Kfz-Branche als sehr gut dar. Etwas schwieriger könnte es sein, in den übrigen Metall-Branchen eine Anstellung zu finden: Hier weisen Kernregion und erweiterte Region 5,3 bzw. 7,5 Arbeitslose je offener Stelle aus - und damit immer noch deutlich besser als in Steyr mit 154 Arbeitslosen je offener Stelle (auch dahinter stehen nur 34 Arbeitslose). Eine gewisse Pendelbereitschaft erhöht jedoch sicherlich die Arbeitsmarktchancen. Auch kann die Leiharbeit auf Grund ihrer großen Bedeutung (Flexibilität der Betriebe beim Auf- und Ausbau der Belegschaft in Abhängigkeit der Auftragslage) ein Weg zurück in Beschäftigung sein.

Abschließend die Betrachtung nach aggregierten Berufsobergruppen: Wie bereits erwähnt, wurde die durch Mikrozensus-Auswertungen ermittelte Berufsstruktur auf die Berufsobergruppen nach AMS-Systematik umgelegt und dieses dann nochmals zu auswertbaren und beschreibbaren Gruppen zusammengefasst.¹⁷⁾ Für die laut Mikrozensus bedeutende Gruppe der

¹⁶⁾ Die Berechnungen für die Mangelberufe basieren allerdings auf der 4-Stellerebene der AMS-Berufssystematik, also auf wesentlich detaillierterer Ebene – da hier jedoch die Berufsstruktur aus Mikrozensus-Auswertungen zu Grunde gelegt wurde, sind einer solchen Feinheit der Analyse statistische und praktische Grenzen gesetzt.

¹⁷⁾ **Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro:** 18 Eisen-, Metallgewinner/innen, Walzer/innen, Gießer/innen; 19 Schmied(e)/innen, Schlosser/innen, Werkzeugmacher/innen; 20 Maschineneinrichter/innen, Berufe der maschinellen Metallbearbeitung; 21 Spengler/innen, Rohrinstallateur(e)/innen, Metallverbinder/innen; 22 Mechaniker/innen und verwandte Berufe, Schmuckwarenmacher/innen; 23 Übrige Metallwarenmacher/innen, Metalloberflächenveredler/innen; 24 Elektriker/innen – **Hilfsberufe in der Produktion:** 38 Maschinist(en)/innen, Heizer/innen; 39 Hilfsberufe allgemeiner Art – **Techniker:** 62 Techniker/innen für Maschinenbau, Elektronik; 64 Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet – **Overhead:** 75 Jurist(en)/innen, Wirtschaftsberater/innen; 76 Tätige Betriebsinhaber/innen, Direktor(en)/innen, Geschäftsleiter/innen – **Kaufmännische Berufe:** 77 Buchhalter/innen, Kassier(e)/innen und verwandte Berufe; 78 Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe.

"Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro" sahen die Arbeitsmarktchancen sehr gut aus, in allen Regionen: Die Stellenandrangsziffer lag in Steyr (die RGS Steyr umfasst Stadt und Land) bei 1,1 Arbeitslosen je offener Stelle; der Schnitt für Oberösterreich lag bei 0,5. Noch besser sah die Situation nur noch für die Gruppe der "Techniker" aus mit 0,6 Arbeitslosen je offener Stelle in Steyr, sowie 0,3 in der Kernregion und in der erweiterten Region.

Die Arbeitsmarktchancen für die Beschäftigten im "Overhead" (darunter fallen auch Produktionsleiter sowie Abteilungsleiter in der Produktion sowie im kaufmännischen Bereich) sind als durchwegs gut zu bezeichnen. Zwar weist Steyr auch hier höhere Stellenandrangsziffern aus (höhere Arbeitslosigkeit trifft auf weniger in der Region ausgeschriebene offene Stellen) als die anderen betrachteten Regionen. Auf beim AMS ausgeschriebene offene Stellen der Gruppen "Kaufmännische Berufe" und "Overhead" kamen in Steyr rd. 4 bzw. 5 Arbeitslose, in der Kernregion aber nur je 2, ebenso wie in der erweiterten Region (beide liegen damit im Oberösterreichsschnitt).

Etwas schwieriger wird sich – je nach aktuellem wirtschaftlichen Umfeld, aber doch dem Trend der letzten Jahre folgend – die Situation für die Gruppe der "Hilfsberufe in der Produktion" darstellen: Hier entfallen in Steyr auf eine offene Stelle 5, in der Kernregion 4 und in der erweiterten Region – dem Oberösterreich-Schnitt entsprechend – 3 Arbeitslose. Stellenausschreibungen über die Jobplattform des AMS kommt hier – wie auch generell im geringer qualifizierten Bereich – eine größere Bedeutung zu als bei den zuvor beschriebenen Gruppen. Wie Tabelle 17 zu entnehmen ist, wurden rd. 70% der ausgeschriebenen offenen Stellen für die Gruppe der "Hilfsberufe in der Produktion" von Arbeitskräfteverleihern ausgeschrieben. Auf einen ähnlich hohen Anteil kommt auch die Gruppe der "Facharbeiter Metall, Mechanik, Elektro" mit 61% – gefolgt von 36% bei den "Technikern". Geringere Bedeutung hat die Ausschreibung offener Stellen über Arbeitskräfteverleiher für den "Overhead" mit 25% und 28% bei den "Kaufmännischen Berufen".

6. Anhang

6.1 Untersuchungsmethode – BERIO und ASCANIO

BERIO ist ein kleinräumiges Modell der österreichischen Wirtschaft. Die Kerndimensionen der Datenbasis bzw. des Modells sind dabei:

- Die sektorale Dimension besteht aus einer Mischung aus NACE-2 und 3-Stellern: Die hier besonders interessanten Branchen der Sachgütererzeugung (C10-C33) werden auf 3-Steller-Ebene abgebildet, die übrigen Branchen auf 2-Steller.
- Auch die Güterdimension besteht aus einer Mischung aus 3-Steller-Ebene bei Sachgütern und 2-Steller-Ebene im primären Sektor sowie Dienstleistungsbereich. Insgesamt werden im Modell 159 Branchen bzw. Güter und Dienstleistungen unterschieden.
- Die räumliche Dimension bildet die Ebene der politischen Bezirke, wobei Wien zu einer Region zusammengefasst ist. Operationalisiert wurde dies durch sektorale bzw. (wo möglich) regionale (Sonder-)Auswertungen der zentralen Erhebungen von Statistik Austria zum produzierenden Bereich. Als "Randwerte" dienen dabei Informationen aus der IO-Tabelle von Statistik Austria in der aktuellsten Version von 2016. Daten für die Modell-operationalisierung beziehen sich damit in erster Linie auf die Jahre 2016 und 2017 als den in den meisten Fällen letztverfügbaren Informationen.¹⁸⁾ Insgesamt ermöglicht das Modell damit eine sektoral wie regional sehr fein granulierte Darstellung der "Produktionstechnologien" (wobei allerdings keine genuine Unterscheidung zwischen den Bezirken eines Bundeslands möglich ist).

Das ergänzend eingesetzte (regional übergeordnete) Modell ASCANIO bildet die Verflechtungen zwischen den Wirtschaftssbranchen auf der Ebene der österreichischen Bundesländer ab. Die grundlegende Strukturinformation beruht dabei auf der österreichischen Input-Output-Tabelle des Jahres 2016¹⁹⁾, die um wirtschaftstheoretisch fundierte Verhaltensgleichungen ergänzt wurde. Diese Verhaltensgleichungen beschreiben

- den privaten Konsum (in Abhängigkeit von Einkommen und Preisen)
- die Faktornachfrage nach Arbeit, Kapital und Vorleistungen (in Abhängigkeit von Löhnen, Preisen und Produktionsmenge sowie – im Fall von Kapital und den daraus abgeleiteten Investitionen – dem Zinsniveau) sowie

¹⁸⁾ Primäre Datenquelle ist dabei die Leistungs- und Strukturhebung (LSE), aus der zentrale Kenngrößen zur Produktionsseite (v. a. Umsatz, Beschäftigung, Wertschöpfung, sowie verschiedene Vorleistungsarten) stammen. Dabei wird der Vorleistungseinsatz nach Waren (Sachgütern), Energiegütern und Dienstleistungen unterschieden. Die Aufteilung dieser Gesamtinputs erfolgt im Fall der Waren auf Basis der Gütereinsatzstatistik (GEST): Sie erfragt den Gütereinsatz im Detail, allerdings nur für den Sachgüterbereich (bzw. den Einsatz von Sachgütern). Die Dienstleistungsvorleistungsstruktur (bzw. die Vorleistungsstruktur der Dienstleistungsbranchen) wird aus der nationalen IO-Tabelle übernommen, da hier keine auswertbaren Primärerhebungen zur Verfügung stehen.

¹⁹⁾ Publiziert von Statistik Austria.

- die Preisbildung; hierzu zählen die Produktionspreise sowie ein Modell für die Lohnbildung. Von den Produktionspreisen sind alle weiteren Preise – unter Berücksichtigung von Transport- und Handelsspannen, Gütersteuern, etc. – in konsistenter Weise abgeleitet.

Die Verflechtungen zwischen den Branchen werden in regionalen Input-Output-Tabellen abgebildet. Diese definieren die Vorleistungsverflechtungen zwischen den Wirtschaftsbereichen. Die Herkunft dieser Vorleistungsgüter – aus der eigenen Region, aus anderen Bundesländern oder aus dem "Rest der Welt" – wird durch das im Modell implementierte Handelsmodell abgebildet. Für das Basisjahr ist diese Modell-Handelsmatrix aus statistischen Quellen und Unternehmensbefragungen abgeleitet; Preisreaktionen im Modell können die Struktur dieser Handelsflüsse aber auch verändern.

Die Modellebenen von ASCANIO bestehen aus:

- neun Bundesländern (plus 43 weiteren Ländern, unter ihnen jene der EU28/27),
- 63 Gütern bzw. Wirtschaftsbranchen,
- den Endnachfragekategorien privater und öffentlicher Konsum, Investitionen sowie Exporten.

Die wesentlichen Variablen, die BERIO (und ergänzend ASCANIO) modellieren, sind Wertschöpfung und Beschäftigung²⁰⁾ nach Branchen und Regionen. Diese können auch getrennt nach den genannten Wirkungsstufen (direkt, indirekt und induziert) abgeschätzt werden:

- Erstens, die **direkten Effekte**, welche vom Kfz-Bereich in Steyr bzw. einer Betriebsschließung in diesem Bereich auf Bruttowertschöpfung und Beschäftigung (sowie Produktionswert) am Standort ausgehen.
- Zweitens, die **indirekten Effekte**, die sich aus den, durch den Nachfrageimpuls der direkten Effekte ausgelösten, Zulieferungen ergeben und mehrere Ebenen des Produktionssystems durchlaufen (Lieferungen dritter Unternehmen an die direkten Auftragnehmer, Lieferungen an diese Zulieferer usw.).
- Und drittens, die **induzierten Effekte**, die dadurch entstehen, dass in den mit den direkten und indirekten Effekten in Zusammenhang stehenden Wirtschaftsbranchen Einkommenseffekte (auf Löhne, Gehälter und Gewinne) entstehen, die wiederum erstens Auswirkungen auf den privaten Konsum nach sich ziehen; weiters die Investitionstätigkeit beeinflussen, wenn durch die wegfallende Produktion Überkapazitäten entstehen; und zu guter Letzt durch die Wirkungen auf das Steueraufkommen auch der öffentliche Konsum beeinflusst wird.

²⁰⁾ Ebenso wird der Produktionswert berechnet. Dieser stellt allerdings nur eine Umsatzgröße dar, die nur sehr bedingt Aussagen über die Leistung eines Wirtschaftsbereichs zulässt.

6.2 Tabellenanhang

Tabelle A 1: Detaillierte Branchenergebnisse der Beschäftigungseffekte eines Schocks von 1 Mrd. € in der Kfz-Industrie in Steyr-Stadt

Branche - NACE-Code	Direkter Effekt	(In)direkte Effekte	Induzierte Effekte
A01 Landwirtschaft und Jagd	-	5	68
A02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	-	18	38
A03 Fischerei und Aquakultur	-	0	0
B08 Gewinnung v. Steinen; sonst. Bergbau	-	2	5
C10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	-	1	49
C11 Getränkeherstellung	-	0	2
C12 Tabakverarbeitung	-	-	-
C13 H.v. Textilien	-	1	1
C14 H.v. Bekleidung	-	0	18
C15 H v. Leder/-waren und Schuhen	-	0	4
C16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	-	19	33
C17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	-	3	6
C18 H.v. Druckerzeugnissen	-	2	7
C19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	0	1
C20 H.v. chemischen Erzeugnissen	-	3	4
C21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-	0	1
C22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	-	33	40
C23 H.v. Glas/-waren Keramik u.Ä.	-	13	37
C24 Metallerzeugung und -bearbeitung	-	62	67
C25 H.v. Metallerzeugnissen	-	194	213
C26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	-	5	9
C27 H.v. elektrischen Ausrüstungen	-	30	33
C28 Maschinenbau	-	139	173
C29 H.v. Kraftwagen und -teilen	1.680	1.918	1.919
C30 Sonst. Fahrzeugbau	-	0	1
C31 H.v. Möbeln	-	0	1
C32 H.v. sonst. Waren	-	0	0
C33 Reparatur/Installation v. Maschinen	-	39	79
D35 Energieversorgung	-	4	9
E36 Wasserversorgung	-	1	4
E37 Abwasserentsorgung	-	7	19
F41 Hochbau	-	5	59
F42 Tiefbau	-	1	10
F43 Sonst. Bautätigkeiten	-	76	190
G45 Kfz-Handel und -reparatur	-	46	93
G46 Großhandel	-	7	75
G47 Einzelhandel	-	-	251
H49 Landverkehr	-	35	86
H50 Schifffahrt	-	0	1
H51 Luftfahrt	-	2	7
H52 Dienstleistungen für den Verkehr	-	9	20
H53 Post- und Kurierdienste	-	7	16
I55 Beherbergung	-	14	280
J58 Verlagswesen	-	7	17
J59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	-	2	6
J60 Rundfunkveranstalter	-	1	2
J61 Telekommunikation	-	4	14
J62 IT-Dienstleistungen	-	26	105

K64 Finanzdienstleistungen	-	35	56
K65 Versicherungen und Pensionskassen	-	2	14
K66 Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	-	5	16
L68 Grundstücks- und Wohnungswesen	-	19	123
M69 Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	-	33	63
M70 Unternehmensführung -beratung	-	42	64
M71 Architektur- und Ingenieurbüros	-	109	144
M72 Forschung und Entwicklung	-	-	170
M73 Werbung und Marktforschung	-	27	49
M74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	-	15	31
N77 Vermietung v. beweglichen Sachen	-	16	23
N78 Arbeitskräfteüberlassung	-	136	183
N79 Reisebüros und Reiseveranstalter	-	1	21
N80 Private Wach- und Sicherheitsdienste	-	123	267
O84 Öffentliche Verwaltung	-	2	3
P85 Erziehung und Unterricht	-	3	29
Q86 Gesundheitswesen	-	0	40
Q87 Alten- und Pflegeheime	-	-	33
R90 Künstlerische Tätigkeiten	-	0	14
R91 Bibliotheken und Museen	-	-	2
R92 Spiel- Wett- und Lotteriewesen	-	-	5
R93 Dienstleistungen Sport/Unterhaltung	-	0	15
S94 Interessenvertretungen und Vereine	-	2	5
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	-	4	14
S96 Sonst. Dienstleistungen a.n.g.	-	1	63
Gesamtergebnis	1.680	3.317	5.521

Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Tabelle A 2: **Zuordnung der im Kfz-Bereich vertretenen Berufe**

	18-23 Metall	24 Elektriker	38 Maschinenführer	39 Hilfsberufe	62/64 Techniker	75/76 Overhead	77/78 Büro	MZI9 Beschäftigungsstruktur
11 Geschäftsführer, Vorstände, leitende Verwaltungsbedienstete und Angehörige gesetzgebender Körperschaften								0,6
12 Führungskräfte im kaufmännischen Bereich								1,6
13 Führungskräfte in der Produktion und bei speziellen Dienstleistungen								2,8
21 Naturwissenschaftler, Mathematiker und Ingenieure								9,7
24 Betriebswirte und vergleichbare akademische Berufe								1,5
25 Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der Informations- und Kommunikationstechnologie								1,1
31 Ingenieurtechnische und vergleichbare Fachkräfte								13,5
33 Nicht akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte								6,3
35 Informations- und Kommunikationstechniker								0,2
41 Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte								2,6
43 Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen, in der Statistik und in der Materialwirtschaft								3,6
72 Metallarbeiter, Mechaniker und verwandte Berufe								28,5
74 Elektriker- und Elektroniker								3,0
81 Bediener stationärer Anlagen und Maschinen								1,1
82 Montageberufe								8,6
83 Fahrzeugführer und Bediener mobiler Anlagen								3,3
93 Hilfsarbeiter im Bergbau, im Bau, bei der Herstellung von Waren und im Transportwesen								5,0
								93,2

Q: Statistik Austria, Mikrozensus 2017-2019.

Tabelle A 3: **AMS-Kennzahlen für Kfz-relevante Berufe in potenziell betroffenen Regionen**

Ø Jänner 2020 bis November 2020

Bezirk/ Region	ausgewählte Branchen/Branchengruppen ÖNACE 2008	Unselbständige Beschäftigung	Arbeits- losigkeit	ALQ	AMS- Qualifikation	erw. ALQ	erw. AKA
415-Steyr	29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6.221	80	1,3	20	1,6	6.321
	C 24 25 28 30 33	3.169	172	5,2	33	6,1	3.374
	C 26 27	496	36	6,7		6,7	538
	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	370	787	68,0	102	70,6	1.259
	Insgesamt (Summe)	28.974	3.890	11,8	634	13,5	33.499
1 Kern	29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	8.248	113	1,4	29	1,7	8.389
	C 24 25 28 30 33	41.121	906	2,2	243	2,7	42.271
	C 26 27	8.499	189	2,2	37	2,6	8.726
	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	14.214	3.992	21,9	503	24,0	18.709
	Insgesamt (Summe)	347.315	25.228	6,8	4.486	7,9	377.028
2 Weitere	29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2.353	26	1,1	8	1,4	2.387
	C 24 25 28 30 33	15.632	474	2,9	109	3,6	16.216
	C 26 27	3.269	92	2,7	20	3,3	3.381
	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	6.402	1.616	20,2	169	21,8	8.186
	Insgesamt (Summe)	133.034	10.603	7,4	1.659	8,4	145.296
1+2 Gesamt- region	29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	10.601	139	1,3	36	1,6	10.776
	C 24 25 28 30 33	56.754	1.380	2,4	352	3,0	58.487
	C 26 27	11.769	282	2,3	57	2,8	12.107
	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	20.616	5.608	21,4	671	23,3	26.895
	Insgesamt (Summe)	480.349	35.831	6,9	6.145	8,0	522.325
OÖ	29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12.563	210	1,6	55	2,1	12.828
	C 24 25 28 30 33	71.628	1.859	2,5	466	3,1	73.954
	C 26 27	16.441	431	2,6	98	3,1	16.970
	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	23.830	6.640	21,8	855	23,9	31.325
	Insgesamt (Summe)	612.729	45.655	6,9	8.280	8,1	666.665
NÖ	29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3.320	202	5,7	59	7,3	3.580
	C 24 25 28 30 33	38.616	2.010	4,9	291	5,6	40.916
	C 26 27	8.838	460	5,0	54	5,5	9.352
	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	8.809	5.665	39,1	432	40,9	14.905
	Insgesamt (Summe)	504.012	64.359	11,3	7.583	12,5	575.954

Q: AMS; WIFO-Berechnungen.